

# OTTER-POST 01 2018



30 Jahre Naturschutzbildung im OTTER-ZENTRUM

...

Fischotterschutz in der Wüste Südamerikas

...

Maßnahmen im Aller-Projekt

...

Abwechslungsreiche Freiwilligenarbeit im OTTER-ZENTRUM

...

Steinmarderscheune saniert

# Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

*in diesem neuen Jahr 2018 feiern wir das 30-jährige Jubiläum unseres OTTER-ZENTRUM.*

*Das OTTER-ZENTRUM war und ist der Ort, an dem unser Verein „lebt“, wo die Mitarbeiter arbeiten, wo man sich ein Ziel und Symbol unserer Arbeit, die lebendigen Otter in ihrem Lebensraum angucken kann. Er ist aber auch der Ort, an dem wir unsere „etwas andere Art des Naturschutzes“ an die Gäste „verkaufen“: Ökonomie und Ökologie treffen hier seit 30 Jahren direkt aufeinander.*

*Wir erkannten im OTTER-ZENTRUM früh, dass man Naturschutz und Pädagogik vom Menschen her denken und umsetzen muss. Jeder Mensch hat Gefühle und Verstand und lebt zusammen mit anderen in seiner eigenen kleinen Welt, mit täglichen Regeln und Gewohnheiten. In diese kleinen Welten versuchen wir im OTTER-ZENTRUM mit Gefühlen und wissenschaftlichen Informationen „einzudringen“, um Natur, unsere heimischen Tiere und Pflanzen, wieder zu einem Teil unserer Mitwelt zu machen.*

*Und wir versuchen im OTTER-ZENTRUM aufzuzeigen, dass es uns allen als Menschen ein Grundbedürfnis ist, mit der Natur, dem Otter, dem Dachs, dem Nerz in Beziehung zu treten. Dass wir ein Grundbedürfnis besitzen, Spiel und Spaß in unserer heimischen Natur zu haben. Und dass wir für dieses Grundbedürfnis auch bereit sind, Geld auszugeben.*

*Aber die Welt verändert sich und so muss sich auch unser OTTER-ZENTRUM weiterentwickeln.*

*Dafür brauchen wir neue Ideen und finanzielle Mittel. Auf unserer Mitgliederversammlung am 5. Mai in Hankensbüttel, werden wir diese neuen Ideen miteinander diskutieren und unsere bisherigen Erfolge feiern. Am Abend vor der Mitgliederversammlung wollen wir mit unseren Förderern in familiärer Atmosphäre am See grillen. Das detaillierte Programm befindet sich auf den letzten Seiten dieser Otter-Post. Ich lade Sie recht herzlich dazu ein, und falls Sie uns auch ein kleines Geburtstagsgeschenk machen wollen – ein Überweisungsträger befindet sich in der Heftmitte.*

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen

Dr. Oskar Kölsch,  
Vorstandsvorsitzender

# Inhalt



OTTER-POST 01 / 2018



~~~ SEITE 4 ~~~

LEITARTIKEL

30 Jahre Naturschutzbildung im OTTER-ZENTRUM

...

~~~ Seite 8 ~~~

FORSCHUNG

Fischotterschutz in der Wüste Südamerikas

Ökologische Wirkungen im Aller-Projekt / Steinmarderforschung zur Verhinderung von Schäden / Alster - Ersatzstrukturen sind voller Leben

...

~~~ Seite 12 ~~~

BIOTOPENTWICKLUNG

Maßnahmen im Aller-Projekt

Coaching von Vereinen / Die KONU 2017 – zwischen Flächenausweisungen und Neozoen / Neue Gewässerlandschaften für Hamburg / Hecke am „Grünen Band“ gepflanzt / Maßnahmen in der Metropolregion Hamburg

...

~~~ Seite 18 ~~~

BILDUNGSARBEIT

Abwechslungsreiche Freiwilligenarbeit im OTTER-ZENTRUM

Gemeinsame Veranstaltung zur Unterhaltung von Gräben / RUZ-Landestagung 2017

...

~~~ Seite 22 ~~~

LESER-SERVICE

Literatur

Neue Bücher für die Bibliothek

...

~~~ Seite 27 ~~~

SERIE

Natur vor unserer Haustür

Knospenrätsel

...

~~~ Seite 29 ~~~

OTTER-ZENTRUM

Steinmarderscheune saniert

Neue Iltisse / Baummarder-gehege wieder stabil / Wunderbarer Wintermarkt 2017 / Arbeitseinsatz

...

~~~ Seite 34 ~~~

KURZ UND GUT

Naturpartner-Treffen an Kleiner Aller

Abschied von Katrin Wolf / Wenn Amazon, dann Smile / Das Otter-Team on Tour / Großzügige Fischspenden

...

~~~ Seite 39 ~~~

Impressum / Bildnachweis / Ihr direkter Draht zum Otter-Team

...

.....

~~~ Seite 36 ~~~

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2018

Satzungsänderung

.....

~~~ Seite 37 u. 38 ~~~

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2018

Einladung und Programm

# Leitartikel



## 30 JAHRE NATUR- SCHUTZBILDUNG IM OTTER-ZENTRUM

*Was war 1988, im Eröffnungsjahr des OTTER-ZENTRUMs, los? Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hatte zwei Jahre vorher die Welt erschüttert und viele Lebensmittel waren immer noch radioaktiv verseucht. Dem frischgebackenen Bundesumweltminister Töpfer wurde vorgeworfen, dass er die Krebsgefahr, die durch Dieselabgase verursacht wird, nicht ernst genug nimmt (Spiegel 44/1988). In der Nordsee schwammen dicke Algenteppiche und mehrere Hundert Robben starben, Dorsche und Schollen verendeten und Lachse wurden aus Zuchtbetrieben in süßwasserreiche Fjorde evakuiert (Spiegel 22/1988).*

Die Gründung des OTTER-ZENTRUMs war bewusst als Gegenpol zu dem in den 1970er- und 1980er-Jahren zunehmendem technischen Umweltbewusstsein realisiert worden. Naturschutz fand damals fast ausschließlich in Naturschutzgebieten statt (sie entsprachen damals 1 % der Fläche Deutschlands) und Umweltschutz zu betreiben bedeutete vor allem, Kläranlagen auszubauen und Filter für die Luftreinhaltung einzusetzen. Der neuartige Ansatz des OTTER-ZENTRUMs bestand darin, dass der Mensch mit seinem Handeln als Teil der Natur betrachtet wurde.

~~~~~  
Das OTTER-ZENTRUM und die Naturschutzbildung bilden einen Gegenpol zum technisch orientierten Umweltschutz.  
~~~~~

Weil der Mensch den größten (meist negativen) Einfluss auf die Lebensräume sowie Flora und Fauna nimmt, stand das Mensch-Natur-Verhältnis im Zentrum jeglicher Naturbetrachtung. Dies war eine Abkehr von einer bis dahin sehr verbreiteten Einstellung, dass Natur etwas ist, das um den Menschen herum stattfindet (Umwelt) und dieser sich nach Belieben aneignen kann.



*Vor 30 Jahren: Der junge Dachs wird an seinen neuen Lebensraum, den Dachshügel in der Heckenlandschaft, gewöhnt.*



*Natur erleben und selbstständig erforschen gehört seit dem Beginn zu den wichtigsten Methoden.*

### MENSCH-NATUR-BEZIEHUNG STEHT IM ZENTRUM

Der Physiker, Naturphilosoph und Politiker Dr. Klaus-Michael Meyer-Abich stellte diese Naturbetrachtung Mitte der 1980er Jahre „vom Kopf auf die Füße“, indem er den Menschen in die Natur integrierte und von „Mitwelt“ sprach. Ähnliche Gedanken über eine „mitgeschöpfliche Verantwortung“ hatte der Arzt, Theologe und Philosoph Albert Schweitzer (1875 – 1965) schon viel früher in einem einprägsamen Satz formuliert „Ethik besteht darin, dass ich mich verpflichtet fühle, allem Leben die gleiche Ehrfurcht entgegenzubringen, wie dem eigenen Leben.“



Das pädagogische Konzept des OTTER-ZENTRUMs griff diese Sichtweisen auf und bot seinen Gästen durch die Wegeführung und Gehegestaltung neue Perspektiven auf die einheimischen Marder, die Empathie erzeugten, Emotionen weckten und die Natur bzw. die „Mitwelt“ zu einem eindrücklichen Erlebnis machten.



**Gefühle wecken und Empathie erzeugen sind gute Grundlagen für naturschutzgerechtes Handeln.**



Mit der Errichtung des OTTER-ZENTRUMs entwickelte sich aber auch der 1979 gegründete Trägerverein Aktion Fischotterschutz e.V. in seiner Konzeption und seinen Zielen weiter. Insofern müssen beide Gebilde, zumindest was den wissenschaftlich-theoretischen Hintergrund anbelangt, zusammen betrachtet werden. Claus Reuther und Willfried Janßen formulierten diese Entwicklung in der Schriftenreihe HABITAT Nr. 3 (1993) wie folgt: „Vereinfacht ausgedrückt führte der Weg von monografisch geprägten Aufklärungsmaßnahmen über eine bedrohte Tierart zu einem ökologisch und systemar begründeten

Bildungskonzept, das auf die Veränderung individueller und gesellschaftlicher Werthaltungen abzielt. Dabei stellt die Errichtung des OTTER-ZENTRUMs nicht den Abschluss dieser Entwicklung dar.“

Diese Aussage ist ganz sicher vor dem Hintergrund des 1987 veröffentlichten Brundtland-Berichtes der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung „Unsere gemeinsame Zukunft“ zu sehen, in dem zum ersten Mal das Konzept der nachhaltigen Entwicklung formuliert wurde.

*Der noch kaum bewachsene Otter-Teich des OTTER-ZENTRUMs mit Beobachtungsturm im Mai 1988.*

### DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT TRÄGT FRÜCHTE

Seit 1988 besuchten über 2,2 Mio. Menschen das OTTER-ZENTRUM. Mit den fünf Kooperationsschulen und dem örtlichen Kindergarten wird ein intensiver fachlicher Austausch gepflegt. Im Jahr 2017 nahmen 371 Gruppen die Bildungsangebote wahr. In jedem Jahr nutzen rund 5.500 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur gymnasialen Oberstufe den außerschulischen Lernort im Rahmen pädagogisch betreuter Programme. Einen thematischen Schwerpunkt bilden dabei die ökologischen Auswirkungen menschlichen Handelns auf die biologische Vielfalt.





*Der direkte Tierkontakt ist ein Schlüssel für die Erzeugung von Gefühlen.*

Im Herbst 2016 wurde das OTTER-ZENTRUM mit seinen pädagogischen Programmen als offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet.

Das zur Gründung entwickelte pädagogische Konzept, das Elemente der Reformpädagogik, des Natur-Lernens und der amerikanischen Science-Center-Bewegung aufgriff, kann also rückblickend als so innovativ beschrieben werden, dass es im Jahr 2003 vom „Niedersächsischen Kultusministerium“ als außerschulischer Lernort anerkannt und als Regionales Umweltbildungszentrum (RUZ) im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet wurde. Im Rahmen einer Zertifizierung durch die Organisation PHINEO ([www.phineo.de](http://www.phineo.de)) wurde dem OTTER-ZENTRUM im Jahr 2010 das Prädikat „Engagement mit Wirkung im Themenfeld Umweltbildung“ mit dem „Wirk-Siegel“ verliehen. Zwei Bildungsprojekte der Aktion Fischottererschutz erhielten eine Auszeichnung der UNESCO als Modellprojekte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“.

### **DIE NÄCHSTEN 30 JAHRE - WIE GEHT ES WEITER?**

In den vergangenen 30 Jahren haben im näheren Umkreis des OTTER-ZENTRUMS viele Freizeit- und Erlebnisparks entweder neu eröffnet oder haben ihre Fläche und damit auch ihre Attraktionen ausgebaut und erweitert. Die Konkurrenz um die Besucher von Freizeiteinrichtungen ist in den letzten 30 Jahren beständig angewachsen und so weist die Gästestatistik des OTTER-ZENTRUMS einen negativen Trend auf. Deshalb wurde vom Präsidium und vom Vorstand beschlossen, das OTTER-ZENTRUM räumlich und inhaltlich zu erweitern. Dazu haben hausintern viele Gespräche und einige moderierte Workshops stattgefunden. Um den Erneuerungsprozess zu intensivieren und zu steuern wurde die Firma Erlebnis-Kontor aus Bremen beauftragt, mehrere Seminare mit dem Team der Aktion Fischottererschutz durchzuführen. Wie soll das OTTER-ZENTRUM der Zukunft aussehen? Gemeinsam wurden folgende Arbeitsfelder definiert:

- Integration neuer Angebote (inhaltliche und räumliche Erweiterung mit neuen Tierarten),
- Schaffung eines attraktiven Gesamtangebotes aus einem Guss,
- Berücksichtigung neuer Vermittlungsformate und Events um die Gäste stärker zu beteiligen (Gäste sollen aktiv werden und Spaß haben, Mitmachangebote),
- Schaffung ungewöhnlicher Erlebnisse (interaktive Lernstationen, Freilandlabore, Marktplätze), um Begeisterung zu wecken,
- Erhöhung Außenpräsenz (Marketing) und Erhöhung des Bekanntheitsgrades,
- Steigerung der Besucherzahlen.

Die Studie soll im Februar abgeschlossen werden. Alle Beteiligten befinden sich momentan noch im Entwicklungs- und Arbeitsmodus. Es lässt sich jedoch jetzt schon erkennen, dass der bisher eingeschlagene und erfolgreiche Weg weiter verfolgt werden soll. Dazu gehört eine zu den marderartigen Tieren passende Auswahl neuer Tiere und ihrer Lebensräume, um dieses Alleinstellungsmerkmal zu stärken.

*Oberstufenschüler bereiten sich auf das Abitur mit dem Thema „Seeökologie“ vor.*



„Ethik besteht darin, dass ich mich verpflichtet fühle, allem Leben die gleiche Ehrfurcht entgegenzubringen, wie dem eigenen Leben.“

*Albert Schweitzer*

Die emotionale Ansprache der Gäste und die große Anzahl der Schau- fütterungen sind ebenfalls Besonderheiten, die das OTTER-ZENTRUM von Mitbewerbern unterscheidet. Die bisherigen Zielgruppen, Schulklassen, Naturinteressierte, Eltern mit Kindern oder Großeltern mit Enkeln, Senioren, Best Ager, Vereine und Betriebe sollten auch weiterhin beworben werden.

Als Leitidee könnten die Mensch-Natur-Beziehungen und mögliche Konflikte mit Wildtierarten in den Mittelpunkt gerückt werden. Dies böte den Vorteil, die vereinseigenen Arbeitsschwerpunkte Biotopentwicklung und Tierforschung stärker im Freigelände zu präsentieren und mit den Tieren zu verknüpfen. Allerdings darf nicht vergessen werden, die Inhalte so aufzubereiten, dass die Gäste möglichst zahlreiche Naturschutz-Botschaften mit ihrem Alltagshandeln verknüpfen und beim Besuch des OTTER-ZENTRUMs quasi „nebenbei“ lernen. Dabei ist es wichtig, die Gäste mit außergewöhnlichen Eigenschaften und Fähigkeiten der Tiere sowie mit ungewöhnlichen Perspektiven zu überraschen. Es sollte weiterhin darüber nachgedacht werden, den Mensch-Tierkontakt zu erweitern.

Bereits im Eingangsbereich kann einiges getan werden, um die Gäste wertschätzend zu empfangen (z. B. eindeutige Orientierung geben, mehr Sitzgelegenheiten, Treffpunkte). Im Freigelände muss es gelingen, eine gute Mischung gegensätzlicher Pole herzustellen, bestehend aus „kleinen Abenteuern“ für die jüngeren und entschleunigtem Naturerlebnis mit überraschenden Einsichten für die älteren Gäste. Am meisten werden Erlebnisse gewünscht, bei denen man sich beteiligen, aktiv werden und selbst gesteuert forschen und entdecken kann.

Um das selbstständige Erkunden außerhalb der Fütterungszeiten zu stärken, können weitere Erlebnisstationen oder Forscher-Hütten der richtige Weg sein. Allerdings sollten sie passgenau zu den Tieren und ihren Lebensräumen entwickelt werden. Der Besuch des OTTER-ZENTRUMs soll Spaß machen, soll zum Nachdenken über eine nachhaltige Lebensführung anregen und die Besonderheiten der tierischen Bewohner sollen entdeckt und erlebt werden. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen, aber unter Berücksichtigung dieser Aspekte wird es sicherlich gelingen, das OTTER-ZENTRUM für die nächsten 30 Jahre fit zu machen. (T.L.)

✓ **Transportbeton**  
✓ **Fertigdecken**  
✓ **Stahlbetonfertigteile**  
✓ **Stahlbetonbau**  
✓ **König Niedrigst-  
energie-Haus**

**Paul König GmbH**  
**Teichweg 7**  
**29386 Hankensbüttel**

**ISDN**  
**(0 58 32) 70 57**  
**Fax**  
**(0 58 32) 70 59**

**Ein Unternehmen der GP Günter Papenburg AG**

# Forschung



## FISCHOTTERSCHUTZ IN DER WÜSTE SÜDAMERIKAS

*Auf Einladung des Naturhistorischen Museums in Arequipa, Peru, fand sich eine kleine Expertengruppe Ende Oktober des letzten Jahres in Lima zusammen. Anlass war die Begutachtung eines geplanten Projektes in den Anden, bei dem ein Wasserkraftwerk an einem kleinen See mit Ottervorkommen gebaut werden soll. Organisiert wurde es unter anderem durch Dr. Juan Valqui-Haase aus Lima, der an der Universität in Kiel seine Doktorarbeit über den Küstenotter (*Lontra felina*) verfasst hat.*

Otterexperten aus Peru, Chile und Brasilien trafen sich an der Universität von Lima und im Naturkundemuseum von Arequipa zu Diskussions- und Vortragsveranstaltungen. Für die Aktion Fischotterschutz nahm Dr. Hans-Heinrich Krüger teil.

Doch es sollte nicht bei theoretischen Erörterungen zur Biologie und zum Kraftwerksbau bleiben. Nach einer tagelangen und staubigen

Fahrt durch die peruanische Wüstenlandschaft wurde der See auch vor Ort besucht. Mamacocha wird er genannt und er liegt versteckt hinter hohen Bergen in einer grandiosen Wüstenlandschaft. Sein Wasser ist glasklar und mit einem türkisfarbenen Schimmer. Das Wasser stammt aus einem höher gelegenen See. Von dort sickert es durch Vulkangestein, um in großen Mengen den Mamacochasee zu speisen. Es ist



so viel, dass es ab hier als ein kleiner Gebirgsfluss, der Mamacocha Fluss, in Richtung Pazifik fließt.

Das Ottervorkommen ist den örtlichen Fischern zwar seit Jahrzehnten bekannt, es ist aber bis heute unklar, welche Otterart dort wirklich lebt. Denn in dieser Region der Anden könnte es sowohl der südamerikanische Fischotter (*Lontra longicaudis*) als auch der kleinere Küstenotter (*Lontra felina*) aus dem Pazifik sein. Bei dem Küstenotter geht man davon aus, dass er weitgehend an die südamerikanische Pazifikküste gebunden ist. Er lebt dort in der tosenden Salzwasserbrandung und hat seine Verstecke in den Felshängen entlang der Küste. In jedem Fall ist das Vorkommen von Fischottern in diesen Wüstengebieten überaus ungewöhnlich!

Und es sollte vor dem Bau des Wasserkraftwerkes geklärt werden, wie sich die Bauarbeiten und die Wasserentnahme auf die Otter und deren Beutetiere, eine Fischart und verschiedene Krebstiere, auswirken.

*Neben dem Zwergotter die kleinste Otterart: der Küstenotter aus Südamerika. Hier ein Männchen im Zoo von Lima.*







Die Expertengruppe auf dem Rückweg nach Lima.

Sowohl am See Mamacocha wie am Fluss ließen sich Otterspuren finden. Selbst ein lebendiger Otter zeigte sich der Gruppe. Aber er tauchte blitzschnell im See ab, als er laute Rufe hörte. Wieder blieb die Artbestimmung unklar. Erst genetische Untersuchungen an der Universität



Ein Ottervorkommen in einem See inmitten der Anden, noch dazu in einem Wüstengebiet, ist überaus ungewöhnlich.



von Lima werden aus den gefundenen Kotstücken die Artzugehörigkeit der hier lebenden Fischotter entschlüsseln.

Die beteiligten Wissenschaftler haben nach der Exkursion, auch in Absprache mit der Weltnaturschutzorganisation IUCN, eine Stellungnahme an die Regierung des Landes Peru und an den mit dem Bau der Anlage beauftragten Konzern verfasst. Hierin wird die Sorge um die Erhaltung der außergewöhnlichen Landschaft und Natur zum Ausdruck gebracht. Insbesondere natürlich um den Erhalt der einmaligen Otterpopulation und der von ihr als Nahrung benötigten Fische und Krebstiere. Auch in Anbetracht der relativ umweltfreundlich produzierten Elektrizität aus Wasserkraft, die die Etiketten „Nachhaltigkeit“ und „Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen“ trägt, bedürfen derartig große Projekte einer Abwägung zwischen Nutzen und Zerstörung. Die ersten Schritte hierzu wurden mit der Expertenrunde gemacht. (H.K.)

Weitere Neuigkeiten in der FORSCHUNG

ÖKOLOGISCHE WIRKUNGEN IM ALLER-Projekt

Nachdem im Bereich der Nebengewässer der Aller in den letzten Jahren viele Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden, liegen jetzt die ersten Evaluationsergebnisse vor, die die Wirkung der Maßnahmen auf die Tier- und Pflanzenwelt zeigen.

An der Kleinen Aller wurden 2016 zwei Gewässerabschnitte revitalisiert – der Einbau von verschiedenen Strukturen an der Brackstedter Mühle und eine Teststrecke mit Kies im Niedrigwasserbereich flussabwärts. Der Angelsportverein (ASV) Gifhorn hat dies begleitet und vor der Maßnahmenumsetzung und ein Jahr später eine Elektrofischung durchgeführt, um die Entwicklung der Fischbestände zu ermitteln.

Wurden 2016 an beiden Gewässerstrecken insgesamt 231 Fische gefangen, waren es 2017 bereits 890 Individuen. Zwar hat sich an der Teststrecke die Individuenzahl nur von 91 auf 118 erhöht, aber die Schmerle und die Hasel wurden neu nachgewiesen. Die Zunahme an der Brackstedter Mühle war jedoch beeindruckend – innerhalb eines Jahres hat sich die Anzahl der Fische verfünffacht! Insgesamt stieg die Anzahl der Fischarten von 8 auf 10 Arten (Aal, Aland, Hasel, Döbel, Gründling, Rotaugen, Ukelei, Barsch, Schmerle, Stichling). Besonders erfreulich ist, dass nun auch typische kies- und strömungsliebende Fischarten, wie der Hasel, in der Kleinen Aller leben. Auch Aland und Döbel, die vorher nur vereinzelt vorkamen, profitieren deutlich von den Maßnahmen.



Der See Mamacocha, eingebettet in eine Wüstenlandschaft.



~~~~~  
 Der Einbau von Kies und Totholz in die Kleine Aller hat sich sehr positiv auf die Fischfauna ausgewirkt.



*Die Fischbestände an der Brackstedter Mühle haben sich nach der Revitalisierungsmaßnahme sehr gut entwickelt.*

~~~~~  
 An der Böhme wurden Anfang 2014 acht Feuchtbiopte mit dem Ziel angelegt, neue Lebensräume in der Aue zu entwickeln, insbesondere in Hinblick auf das Vorkommen von Weiß- und Schwarzstorch. Im Sommer 2017 erfolgte eine zweite Erfassung der Vegetation, der Heuschrecken und der Amphibien.

Nach vier Jahren befindet sich die Wasservegetation noch in der Etablierungsphase, mit ersten Ansiedlungen weniger Pflanzenarten und Individuen. An den Ufern haben sich jedoch überall flächendeckend Röhrichtbestände entwickelt sowie einzelne Schwarzerlen angesiedelt.

In der Fläche hat sich die Vegetation wie folgt entwickelt. Im ehemaligen Pappelwäldchen wurde bereits 2014 eine Stickstoff-Krautflur festgestellt, die sich weiter etabliert hat, zum Teil nahm diese jedoch durch die Zunahme des Rohrglanzgrases ab. Neophyten, neu eingewanderte Pflanzen wie das Drüsige Springkraut, haben sich weiter ausgebreitet, lokal ist zudem der Riesen-Bä-

renklau nachzuweisen. Auf der ehemaligen Grünlandfläche nahm in Folge der Nutzungsänderung die Vegetation der Mähwiesen und Weidengesellschaften ab, hier dominiert nun das Rohrglanzgras. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die Heuschreckenbestände, die sich mit der Nutzung verändert haben. Waren 2014 sechs Heuschreckenarten in der Grünlandfläche, konnten 2017 auf der nicht mehr genutzten Fläche nur zwei Arten, die hochwüchsige Pflanzen bevorzugen, die Große Goldschrecke und die Kurzflügelige Schwertschrecke, festgestellt werden.

~~~~~  
 Die neuen Feuchtbiopte an der Böhme bilden neue Lebensräume für die Amphibien.

Erfreulicherweise haben sich bei den Amphibien der Teichfrosch, der bereits im ersten Sommer nachzuweisen war, die Erdkröte, der Grasfrosch und der Teichmolch in kleinen bis mittleren Beständen angesiedelt. Seltener Arten werden längere Zeit benötigen, um in die Feuchtbiopte einzuwandern, da sie wohl weitgehend in der Umgebung fehlen. (A.W.)

### STEINMARDERFORSCHUNG ZUR VERHINDERUNG VON SCHÄDEN

Steinmarder suchen schon lange die Nähe des Menschen. Vermutlich haben sie sich dank seiner Hilfe, aus Kleinasien kommend, überhaupt so weit nach Norden ausgebreitet. Aber diese Nähe hat auch immer zu Konflikten geführt. Waren es früher das verschwundene Geflügel im Stall und die Konkurrenz um Rebhuhn und Fasan in der Feldmark, so sind es heute zerbissene Kühlwasserschläuche in den Autos und Lärmstörungen über dem Schlafzimmer. Während man diesen Problemen früher mit Falle und Blei begegnete, hat sich heutzutage eine ganze Industrie entwickelt, die die Marder von Kraftfahrzeugen und Dachböden abhalten soll.



*Die meisten Erdkröten konnten in den Feuchtbiotopen im ehemaligen Intensivgrünland nachgewiesen werden.*



*Die Kurzflügelige Schwertschrecke hat sich neu im ehemaligen Intensivgrünland angesiedelt.*

So werden die verschiedensten Abwehrmittel angeboten: Ultraschallabwehrgeräte, Überzüge über Kabel und Schläuche, Marderfallen der verschiedensten Typen, Geruchsstoffe in den Noten von Knoblauch bis Salmiak, Streustoffe, die an den Pfoten Unbehagen hervorrufen sollen, Elektrozäune und Elektroplatten, Stachelgürtel als Aufstiegsverhinderung, marderfeste Isolierstoffe für den Dachausbau und Bürsten, die das Belaufen der Dachrinnen verhindern sollen. All diese Abwehrmittel werden als funktionstüchtig beschrieben, wirklich getestet sind die wenigsten.



*Wenn sich Steinmarder ihren Schlafplatz auf dem Dachboden herrichten, müssen Dämmstoffe schon einmal beseitigt werden.*



*Kabelschäden durch Steinmarder können erhebliche Kosten nach sich ziehen: sei es an der Photovoltaikanlage oder im Fahrzeug.*

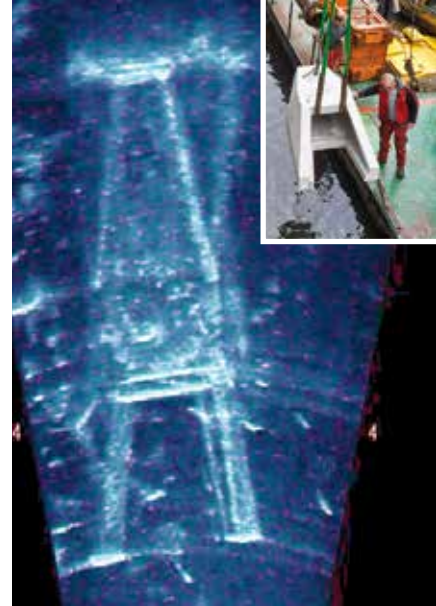
Insofern ist es verständlich, dass viele Firmen ihre Produkte an lebenden Mardern testen wollen. In den Anpreisungen sollen die, möglichst positiven, Testergebnisse für das Produkt werben. Aber auch gegenüber Behörden muss zunehmend die Wirksamkeit eines Produktes nachgewiesen werden. Das OTTER-ZENTRUM ist für die Industrie bezüglich dieser Art der Untersuchungen ein zentraler Ansprechpartner. Sowohl die notwendigen Gehege und Steinmarder wie auch die Erfahrungen mit den verschiedensten Methoden liegen vor.

Daher werden im OTTER-ZENTRUM nahezu ständig verschiedenste Kabel und Schläuche auf ihre Marderfestigkeit getestet. Geruchsstoffe werden auf ihre Abwehrwirkung und Isolierstoffe auf ihre Widerstandskraft gegen Marderröhren untersucht.

All diese Untersuchungen sind Teil unserer Bemühungen, das Mensch-Tier-Verhältnis zu verbessern. Denn Wildtiere um unsere Häuser herum und in den Wäldern und Feldern werden natürlich problemloser geduldet, wenn es nur geringe oder keine Konflikte gibt. Das kommt den Tieren zugute und bereitet auch vielen Menschen einen ausgesprochenen Naturgenuss. Wer würde je das Glück vergessen, junge Marder oder Waschbären im eigenen Garten spielen gesehen zu haben? (H.K.)

### ALSTER-ERSATZSTRUKTUREN SIND VOLLER LEBEN

Stromkokons und schwimmende Strukturen aus Reisig und Weidengeflecht wurden im Rahmen des Projekts „Lebendige Alster“ 2016 in die Alsterflotte eingebracht. Die innerstädtischen Kanäle sollten so als Lebensraum für Fische und Kleinlebewesen attraktiver werden. Eine Begutachtung der Strukturen zeigte 2017: mit Erfolg!



*Mithilfe des Sonars können Fische am Stromkokon sichtbar gemacht werden (Bildquelle: LFV Hydroakustik GmbH).*

In den Reisigbündeln haben sich vor allem Krebstiere in hohen Dichten angesiedelt. Auch heimische Köcher- und Eintagsfliegenlarven hielten sich bevorzugt im Totholz auf. Innerhalb und im Umfeld der Holzstrukturen konnten Jungaale nachgewiesen werden, was einen hohen Wert der Strukturelemente für eine Verbesserung des Aalbestandes in der Alster nahe legt.

Um die Wirkung der Stromkokons zu beurteilen, wurden die Unterstände mehrere Tage mit einem Sonar untersucht. Der entstandene „akustische Film“ zeigt, dass die Kokons vor allem tagsüber gern von Fischen aufgesucht werden. Bei hohen Strömungsgeschwindigkeiten haben vor allem kleine Fische den Schutz der Kokons aufgesucht.

Die Ergebnisse der Pilotmaßnahmen werden nun dafür genutzt, weitere, optimierte Ersatzstrukturen für die Flotte zu entwickeln. Sie sollen helfen, die Flotte in einen für Pflanzen und Tiere attraktiven Korridor zwischen Alster und Elbe zu verwandeln. (M.P.)

# Biotopentwicklung



## MASSNAHMEN IM ALLER-PROJEKT

*Die letzten Monate haben die Mitarbeiterinnen im Aller-Projekt vor einige Herausforderungen gestellt. Insbesondere die schwierigen Wetterverhältnisse führten und führen noch immer zu Verzögerungen bei der Ausführung einiger Arbeiten, sodass diese auf besseres Wetter in 2018 warten müssen. Aber es gibt auch Erfolge zu vermelden: Es konnten trotz widriger Umstände Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden und das Aller-Projekt wurde im letzten Jahr erneut als Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt 2017“ ausgezeichnet! Mit dieser erfreulichen Anerkennung starten wir nun in das letzte Projektjahr.*

Seit 2014 steht der Gohbach, ein kiesgeprägtes Fließgewässer, im Landkreis Verden im Fokus des Aller-Projektes. Anfang des Jahres wurde ein weiterer 700 m langer Gewässerabschnitt revitalisiert. Da diese Maßnahme aus den Mitteln des Unternehmens alleine nicht mehr finanzierbar war, hat die Aktion Fischotterschutz die niedersächsischen BINGO Umweltstiftung, den Landkreis Verden, die Postcode

Lotterie und den NABU Kirchlinteln gewinnen können, sich mit Teilkonzepten diesem Vorhaben anzuschließen.

Im Ortsteil Specken/Luttum wurde der Gohbach einst verlegt, das Gewässerprofil stark ausgebaut und die Ufer zum Teil mit Bauschutt befestigt. Hierdurch fehlten die natürlichen Strukturen im Gewässerbett, die Strömung war monoton



und die Gewässersohle versandet. Ein Flächeneigentümer stellte einen fünf Meter breiten Uferandstreifen für eine Maßnahmenumsetzung zur Verfügung und die flussaufwärts abgrenzenden Anlieger stimmten ebenfalls der Aufwertung des Gewässers zu, sodass eine Vernetzung mit einer bereits umgesetzten Maßnahme des NABU Kirchlinteln erreicht wurde. Der Gohbach ist nun auf einer Länge von insgesamt 1.000 m revitalisiert.

Eigentlich sollte diese Maßnahme bereits 2017 fertiggestellt werden, aber die nasse Witterung machte allen einen Strich durch die Rechnung. Schon die Kieslieferung gestaltete sich äußerst schwierig, da alle zur Verfügung stehenden Flächen nicht befahrbar waren. An einer Befahrung der feuchten Wiesenflächen entlang des Gohbachs und dem Transport von 700 Tonnen Kies war gar nicht erst zu denken.



*In diesem Abschnitt wurde der Gohbach mit Uferabflachungen, Kiesbetten und Totholzelementen (hier ein Raubaum) ökologisch aufwertet.*



*Mit rund 700 Tonnen Kies wurde wieder natürliches Hartsubstrat in den einst kiesgeprägten Bach eingebracht.*

Gewässerbett durch Kiesbänke, Niedrigwasserrinnen, Wurzelstubben und einem Kolk erhöht. Eine Pflanzung mit Erlenwildwuchs soll noch im Frühjahr entlang der Böschung erfolgen. In einem anderen Abschnitt wurde auf rund 300m Länge das bestehende Gewässerprofil durch wechsel-, beid- oder einseitige Kiesbermen eingeengt.

Anfang 2018 konnte das Problem gelöst werden, die Baufirma organisierte sich sogenannte „Muldenkipper“ mit sehr großer Bereifung und konnte damit trotz der Witterung fahren. Innerhalb von nur wenigen Tagen war die Arbeit getan. Je nach Möglichkeiten wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. An einem Gewässerabschnitt wurde das Profil mit Strömungslenkern aus Kies und Totholz (Stammuhnen, Raubäume) eingeengt und das Ufer abschnittsweise abgeflacht und vom Bauschutt entfesselt. Hier darf sich der Gohbach nun eigendynamisch entwickeln. Zusätzlich wurde die Struktur- und Lebensraumvielfalt im

Dank der Unterstützung der verschiedenen Mittelgeber und der vielen Akteure vor Ort, die dies unterstützt und erst möglich gemacht haben, konnte die Revitalisierung des Gohbachs fortgesetzt werden. Durch das Einbringen von Kies und Totholz hat sich die Lebensraum-, Struktur- und Strömungsvielfalt des ehemals monotonen Gewässers erheblich verbessert und kommt nun vielen kies- und strömungsliebenden Fischarten und Kleinstlebewesen zugute. Gleichzeitig konnte die Vernetzung mit der Aue und bestehenden Feuchtbio- topen verbessert werden.



*Totholzelemente sorgen für mehr Strukturen im eintönigen Gewässerbett der Alpe.*

~~~~~  
 Gemeinsam mit verschiedenen Mittelgebern und den lokalen Akteuren konnte der Gohbach weiter aufgewertet werden.  
 ~~~~~

Auch wenn die Baustelle momentan noch wüst aussieht, wird sich dieser Bereich bald gut entwickeln. Eine schöne Maßnahme, deren Mühe sich gelohnt hat! Ein Dankeschön an die Anlieger, die Mittelgeber und die Akteure, die hierbei mithalfen!

An der Alpe in der Gemeinde Rodewald (Landkreis Nienburg) wurde 2016 die erste Initialmaßnahme mit dem Aller-Projekt in Angriff genommen, um das übergroße Gewässerprofil ökologisch aufzuwerten sowie Unterhaltungsverband (UHV) und Anlieger an die Gewässerentwicklung heranzuführen. Diese Arbeit hat Früchte getragen, über die wir uns sehr freuen: Der UHV Alpe-Schwarze Riede hat auf eigene Initiative 2017 im Alpe-Wölpe-Umfluter verschiedene Totholzelemente eingebaut, um die Strukturvielfalt im eintönigen Kanal zu erhöhen und Erfahrungen zu sammeln!



*Der Gohbach wurde einst begradigt und die Ufer mit Bauschutt befestigt.*





*Verschiedene Totholzelemente, wie hier Stammbuhnen, erhöhen nun die Strömungsvielfalt.*

Um auch diesen Gewässerabschnitt ökologisch aufzuwerten und umweltfreundlich zu entwickeln, hat sich die Angelsportgemeinschaft Müden/Örtze (ASG Müden/Örtze) für die Renaturierung des Bümmbachs eingesetzt. Im Herbst 2017 wurden die Dämme und beide Verrohrungen entfernt sowie die Abstürze durch zwei naturnahe Sohlgleiten im ehemaligen Fischteich ersetzt. Zusätzlich hat sich die ASG dafür eingesetzt, dass die naturfremden Gehölze im Uferbereich beseitigt werden, sodass sich der kleine Bach nun weiter natürlich entwickeln kann.

~~~~~  
 Ein wichtiges Ziel ist erreicht, wenn die Unterhaltungsverbände selbständig eigene Maßnahmen umsetzen.

## Weitere Neuigkeiten in der BIOTOPENTWICKLUNG

### COACHING VON VEREINEN

~~~~~  
 Im Herbst 2017 wurde im Rahmen des Aller-Projektes eine weitere Naturschutzmaßnahme in der Alpe in der Gemeinde Bevensen (Region Hannover) gestartet. Hier durchfließt die Alpe einen Erlenbruchwald, Tiefen- und Breitenvarianzen sowie Strukturelemente im Gewässerbett fehlen jedoch. Aufgrund des geringen Gefälles gab es aber beim Oberlieger Angst vor nassen Kellern, aus diesem Grund wurde eine Teststrecke umgesetzt. Das eintönige Gewässerprofil wurde nun durch vier wechselseitig angelegte Stammbuhnen und Wurzelstubben eingengt. Durch die partiellen Einengungen entstehen Turbulenzen in der Strömung, morphologische Veränderungen im Gewässerbett und damit neue Lebensräume für die Wasserlebewesen. (A.W.)

Neben den Maßnahmen, die über das Aller-Projekt finanziert werden, hat die Aktion Fischotterschutz auch Angelvereine bei der Projektplanung, Beantragung und Umsetzung unterstützt, die über die Richtlinie zur Fließgewässerentwicklung des NLWKN finanziert wurden:

Der Bümmbach, ein Nebengewässer der Örtze bei Müden, ist aufgrund seines naturnahen mäandrierenden Verlaufs und seiner natürlichen Strukturen ein kleines Vorzeigegewässer und ein wichtiger Laich- und Aufwuchsbereich für die Fischfauna. Nur im Unterlauf des Baches befand sich im Hauptarm ein alter Fischteich, der mit zwei Rohrdurchlässen sowie Abstürzen, von bis zu 30 cm Höhe, die ökologische Durchgängigkeit des Gewässers behinderte.

~~~~~  
 Zusammen mit Angelvereinen konnten bereits mehrere Naturschutzmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

~~~~~  
 Der Fischereiverein (FV) Celle hat bereits 2016 die ökologische Aufwertung der Lachte durch neue Kiesbänke im Unterlauf unterstützt, 2017 wurde dies fortgesetzt. Zur Verbesserung der Struktur- und Strömungsvielfalt wurden mit 150 Tonnen Kies sieben Kiesrauschen und -bänke manuell im Unterlauf der Lachte eingebracht und damit die Maßnahme von 2016 ergänzt. Hiermit wird der Lebensraum insbesondere für kies- und strömungsliebende Wassertiere, wie z. B. Groppe, Bachneunauge und Bachforelle, verbessert. Die Maßnahme wurde im Sommer 2017 in Kooperation mit dem Unterhaltungsverband Lachte umgesetzt. (A.W.)



*Alte Verrohrungen und ein Fischteich verhinderten die ökologische Durchgängigkeit und naturnahe Entwicklung des Bümbachs.*

*Der Bümbach ist ein natürlicher Zufluss der Örtze, der nun durch den ehemaligen Fischteich mäandriert und wieder durchgängig ist.*

## **DIE KONU 2017 – ZWISCHEN FLÄCHENAUSWEISUNGEN UND NEOZOEN**

*Die Koordinationsstelle der Natur- und Umweltschutzverbände im Landkreis Gifhorn – KONU – hat zum Ziel, die Stellungnahmen von sieben anerkannten Naturschutzverbänden zu Eingriffen in Natur und Landschaft zu bündeln und damit dem Naturschutz zu mehr Gewicht zu verhelfen. Außerdem dient sie Behörden und öffentlichen Institutionen als kompetenter Ansprechpartner.*

Im Jahre 2017 entstanden mithilfe der Fach- und Ortskenntnisse der jeweiligen Sachbearbeiter insgesamt 69 Stellungnahmen zu den verschiedenen Vorhaben im Landkreis Gifhorn. Wieder lag der Schwerpunkt der eingegangenen Vorhaben bei Flächennutzungs- (12 Verfahren) und Bebauungsplänen (30 Verfahren). Dabei fällt auf, dass die Gemeinden 2017 gegenüber den Vorjahren vermehrt die Möglichkeiten der baurechtlichen „Innenentwicklung“ nutzen und auch Baulücken geschlossen wurden. Dies entspricht dem gesetzlich geforderten „schonenden Umgang mit Grund und Boden“ und wird von

der KONU besonders begrüßt, weil der kreisweite Flächenverbrauch der vergangenen Jahre enorm war – insbesondere von Ackerflächen.

Aus dieser Tatsache resultierte ein „Fachgespräch“ in Kooperation mit dem Landvolk, in dem Möglichkeiten aufgezeigt wurden, bestehende Ackerflächen durch besondere Ausgleichsmaßnahmen für die Produktion zu erhalten. In einer internen Fortbildung informierte sich der Fachausschuss der KONU auch über den „Rückkehrer Wolf“. Weitere Vorgänge im Landkreis unter Beteiligung der KONU waren: Ausweisung von drei Schutzgebieten aufgrund einer EU-Vorgabe (FFH).

Während die Schutzgebietsausweisungen im Landkreis Gifhorn zügig umgesetzt werden, könnte nach Meinung der KONU die Anzahl an Radwegeplanungen erhöht werden. Neben den Stellungnahmen beteiligte sich die KONU bei Konzepten zum Klimaschutz, der Gewässerunterhaltung und besonders bei der Aufstellung eines Bejagungskonzeptes zum Nutria unter Berücksichtigung von geschützten Arten wie Otter und Biber. (S.H.) (J.R.)



*Der Nutria soll verstärkt mit Fallen bejagt werden.*





*Eine begrünte Schute, wie in dieser Fotocollage, soll in Zukunft fehlende Ufervegetation in Hamburgs Fleeten ersetzen.*

## NEUE GEWÄSSERLANDSCHAFTEN FÜR HAMBURG

Für vier weitere Jahre (2018 – 2021) fördern die Stiftung „Lebensraum Elbe“, die „Behörde für Umwelt und Energie Hamburg“ und die NKG (Neumann Kaffee Gruppe) „Hanseatische Natur- und Umweltinitiative e.V.“ die naturnahe Entwicklung der Alster in Hamburg. „Lebendige Alster – Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“ heißt das neue Kooperationsprojekt zwischen Aktion Fischotterschutz, NABU Hamburg und BUND Hamburg.

~~~~~

Das Kooperationsprojekt „Lebendige Alster – Neue Gewässerlandschaften für Hamburg“ wird für vier Jahre gefördert.

~~~~~

Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt in der ökologischen Entwicklung der innerstädtischen Alster. Hier sollen Ersatzstrukturen aus Totholz die Unterwasserwelt bereichern. Eine bepflanzte Schute soll als Ersatz für fehlende begrünte Ufer dienen und gleichzeitig öffentlichkeitswirksam über die Fleete als Lebensraum aufklären.

In Beteiligungswerkstätten werden gemeinsam mit Akteuren und Nutzern Bereiche identifiziert, an denen eine ökologische Aufwertung der Außenalster stattfinden kann.

Aber auch im nördlichen Abschnitt der Hamburger Alster sollen bewährte Aktionen, wie der Einbau von Totholz und Kies, fortgesetzt werden. Eine intensive Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit wird die Akzeptanz der Arbeiten bei den Bürgern und Behörden deutlich erhöhen. (M.P.)

## HECKE AM „GRÜNEN BAND“ GEPFLANZT

Das sogenannte „Grüne Band“, also der ehemalige Grenzstreifen zwischen der Bundesrepublik und der damaligen DDR, ist bundesweit der größte Korridor zur Biotopvernetzung. Der Oberlauf der Ohre im Landkreis Gifhorn ist Teil des „Grünen Bandes“ und mittlerweile als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

An diesen Strecken der Ohre im Landkreis Gifhorn wurden in den letzten Jahren von der Aktion Fischotterschutz Flächen am Gewässer und in der Aue angekauft oder angepachtet, so auch eine mit zwei bewirtschafteten Teichen und Grünland. Die Teiche wurden von der Aktion Fischotterschutz aus der Nutzung genommen und ökologisch umgebaut. Aus dem Grünland entwickelte sich eine ungenutzte Sukzessionsfläche.

Als Fortsetzung dieses „Ausläufers“ des „Grünen Bandes“ wurde nun von der Aktion Fischotterschutz eine weitere ca. 1 ha große Ackerfläche für 50 Jahre angepachtet, aus der

konventionellen Nutzung genommen und als biologisch-dynamisch bewirtschafteter Öko-Acker an den Hof Wendengarten unterverpachtet.

Am Rand des Grundstücks, das an ein sehr intensiv genutztes Ackerland grenzt, wurde jetzt von der Deutschen Otter Stiftung in Kooperation mit dem Hof Wendengarten eine 5 m breite Hecke gepflanzt, die zur Pufferung dient, Strukturen in der Ackerflur schafft und die Naturschutzbereiche am „Grünen Band“ mit der Umgebung vernetzt.

Mit Schülern und Eltern der Waldorfschule Wolfsburg wurde im Rahmen der „Naturschutzwoche für Kinder“, die alljährlich vom niedersächsischen „Natur-Netz“ durchgeführt wird, auf einer Länge von 200 m über 400 heimische, standorttypische Sträucher gepflanzt. Damit die jungen Pflanzen nicht vom Rehwild geschädigt werden, wurde um sie herum ein Wildschutzzaun errichtet.



Erfolgreich konnte so mit der Förderung durch die „Niedersächsische Bingo Umweltstiftung“ ein Lebensraum für Vögel, Insekten und Säugtiere in der Aue geschaffen, und damit Biotope im „Grünen Netz“ verbunden werden. Zudem haben die Schüler der kooperierenden Waldorfschule Wolfsburg vieles über heimische Pflanzen und Tiere und die Naturschutzarbeit gelernt. (O.K.)





*Schulkinder und Eltern hatten trotz starkem Wind Spaß am Pflanzen.*

## MASSNAHMEN IN DER METROPOLREGION HAMBURG

Im Jahr 2018 ist von der Aktion Fischotterschutz e. V. eine Reihe von Maßnahmen entlang des „Blauen Metropolnetzes“ in Schleswig-Holstein und Niedersachsen geplant. Alte und neue Kooperationspartner spielen dabei eine wichtige Rolle.

Im Kreis Ostholstein soll eine Otterberme die Durchgängigkeit der Schwartau erhöhen. Die Maßnahme wird in Kooperation mit dem Verein „Wasser Otter Mensch e.V.“ durchgeführt.

Gemeinsam mit der „Stiftung Naturschutz“ Schleswig-Holstein wird auf einer an die Brandsau grenzenden Fläche im Kreis Segeberg ein auen-

typischer Lebensraum mit Flutmulden und Kleingewässern wiederhergestellt.

Im Landkreis Harburg sind Projekte zur Gewässeraufwertung von Luhe und Seeve mit Totholz und Kies in Zusammenarbeit mit Angelvereinen geplant.

~~~~~  
 „Das Blaue Metropolnetz“ arbeitet weiter an einer Vernetzung der Gewässerlebensräume.  
 ~~~~~

Ziel aller Maßnahmen im Projekt „Das Blaue Metropolnetz“ ist die Stärkung des Biotopverbunds durch eine Verbesserung der Vernetzung naturnaher Gewässerbereiche. (M.P.)

# ÖKO STROM

Auf Wunsch beliefern wir Sie gern zu 100 % mit Strom aus regenerativen Energiequellen. Einfach bei Ihrem LSW INDIVIDUALSTROM die Option „Ökostrom“ dazubuchen!

**WIR SIND DIE ENERGIE!**

[www.lsw.de](http://www.lsw.de)

**LSW**

# Bildungsarbeit



## ABWECHSLUNGSREICHE FREIWILLIGENARBEIT IM OTTER-ZENTRUM

Im OTTER-ZENTRUM arbeiten neben den fest angestellten Mitarbeitern auch noch elf Bundesfreiwillige und zwei FÖJ-ler, die ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolvieren. Alle Freiwilligen sind dabei in verschiedenen Abteilungen tätig: in der Technik, in der Tierpflege und in der Naturschutzbildung.

Gerade jetzt im Winter fallen vor allem Arbeiten im Freigelände des OTTER-ZENTRUMs an. So müssen einige Gehege durch die Tierpfleger von Eis befreit werden, wie zum Beispiel der Iltis-Sumpf oder das Nerz-Moor. Die Tiere könnten sonst die Eisflächen nutzen, um herauszuklettern. Außerdem müssen alle Bewohner, im Winter wie im Sommer, gefüttert und betreut werden. Die Pflege des Forschungsgeländes und seiner Geschöpfe fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der Pfleger.

~~~~~  
Die Freiwilligen  
im OTTER-ZENTRUM  
sind hochmotiviert.  
~~~~~

Aber auch für die Technik-Abteilung sind wichtige Aufgaben zur Instandhaltung des OTTER-ZENTRUMs zu erledigen. Sie befreien den Wald von vertrockneten Ästen und räumen vom Sturm umgekippte Bäume zur



Seite. Sie sorgen dafür, dass die Gäste sich im Freigelände wohlfühlen. Ein weiteres großes Projekt ist beispielsweise das Aufrichten des schief stehenden Storchnestes auf der Storcheninsel.

Da nun die neue Saison am 1. Februar gestartet ist, bereitet die Abteilung Naturschutzbildung kommende Sonderveranstaltungen und Programme, wie z. B. den Frühlingmarkt, vor.



Hanna Bode kontrolliert das Dachs-Gehege.



Lasse Schütz säubert die Lernspiele und Wege.



Paul Wagner versorgt die Frettchen.



*Leonie Hunkert und Alexander Niebuhr (re.) betreuen Kinder beim Weihnachtsbasteln des Winter-Marktes im OTTER-ZENTRUM.*

## Weitere Neuigkeiten in der BILDUNGSARBEIT

### GEMEINSAME VERANSTALTUNG ZUR UNTERHALTUNG VON GRÄBEN

Gräben dienen nicht nur der Entwässerung, sondern sie erfüllen auch wichtige ökologische Funktionen. Sie bilden u. a. wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten, wie z. B. Frösche, Fische und Libellen. Wurde früher, und wird auch heute oft noch, jeder Graben komplett gemäht und geräumt, haben sich in den letzten Jahren die Anforderungen an die Gewässerunterhaltung verändert – auch die Pflege und ökologische Entwicklung sind zu beachten, und somit der Einsatz von differenzierten Unterhaltungsmaßnahmen.

Diese vielfältigen Aufgaben der Unterhaltung können im Widerspruch zueinander stehen, der dann konkret vor Ort aufgelöst werden muss. Um die unterschiedlichen Funktionen der Gräben zu zeigen und welche schonenden Möglichkeiten es gibt, fand eine Veranstaltung zum Thema „Unterhaltung von Gewässern 3. Ordnung – fachlich gut, rechtssicher und langfristig wirtschaftlich durchführbar?“ statt.

Zu dieser gemeinsamen Veranstaltung im letzten November hatten der Landkreis Gifhorn, der Aller-Ohre Verband, die Aktion Fischotter-schutz, das Landvolk, der Wasserverbandstag und die Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N. eingeladen.

Ungefähr 70 Teilnehmer von Unterhaltungs- und Wasser- und Bodenverbänden und Kommunen waren der Einladung gefolgt, um sich einen Tag lang mit diesem Thema zu beschäftigen.



Dafür sind, wie jedes Jahr, Frühlingsbasteleien und eine Tombola vorgesehen, welche geplant werden müssen. Außerdem werden laufende Schulprogramme wie „Tiere im Winter“ aufgebaut und begleitet. An diesem Programm nehmen sowohl Schülerinnen und Schüler der Grundschulen in Hankensbüttel und Knesebeck als auch der Hauptschule und des Gymnasiums in Hankensbüttel teil.

Hierbei lernen Kinder die Spuren sowie Lebensweisen und Überwintungsstrategien verschiedener heimischer Arten kennen. Dazu gehören neben den aktiven Fischottern auch die in der Winterruhe befindlichen Dachse und die weißen Hermeline.

Die Überwinterung des OTTER-ZENTRUMs selbst ist mit großer Unterstützung durch die Freiwilligen bestens verlaufen und das Team, bestehend aus Festangestellten und Freiwilligen, ist gut aufgestellt für die neue Saison. (L.H.) (A.N.)



*Bei einer gemeinsamen Vorexkursion wurden typische Gräben in der Region für die Veranstaltung ausgesucht.*

~~~~~  
**Vermittlung von Fachwissen und Vorführung praktischer Beispiele sind Bausteine einer schonenden Gewässerunterhaltung.**  
~~~~~

Am Vormittag wurden mit der Erläuterung der rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Vortrag „Warum unterhalten wir & welche Gewässer 3. Ordnung haben Potenzial?“ die Grundlagen und Möglichkeiten der Gewässerunterhaltung vorgestellt. Anschließend konnten die Mitveranstalter/Statementgeber, u. a. die Aktion Fischotterschutz, mit einem kurzen Kommentar ihre Ansicht zum Thema vorstellen.

Bei einer Exkursion nach dem Mittagsimbiss wurden die vorgestellten Wege der Gewässerunterhaltung an zwei Gräben in der Praxis vorgeführt und besprochen. Hierfür wurden bei einer gemeinsamen Vorexkursion typische Gräben in der Region ausgesucht und mit einer Drohnenbefliegung Bildmaterial vom Zustand vor der Unterhaltung gesammelt.

Unterstützt wurde die Exkursion mit dem Aller-Mobil. Hiermit hatten die Teilnehmer die Möglichkeit die verschiedenen Wasserlebewesen, wie z. B. Bachflohkrebs, Libellen- und Köcherfliegenlarven, kennenzulernen und in einem Graben unter die Lupe zu nehmen.

Gewässerunterhaltung unterliegt heute verschiedenen Anforderungen – dem ordnungsgemäßen Wasserabfluss auf der einen und mehr Ökologie auf der anderen Seite. Mit der Veranstaltung wurde ein Weg im Landkreis aufgezeigt, wo und wie kleine Veränderungen in der Unterhaltung sinnvoll und machbar sind, um beide Aspekte zu berücksichtigen. (A.W.)

### RUZ-LANDESTAGUNG 2017

Einmal pro Jahr treffen sich die anerkannten Regionalen Umweltbildungszentren (RUZ) zu einem fachlichen Austausch. Dieser wurde vom 23. – 24. November 2017 in der Autostadt in Wolfsburg veranstaltet und trug den Titel „Schule bewegt sich nachhaltig ... vom Projekt zur Struktur“. In diesem Jahr wurde die Landestagung von der „Landesschulbe-

hörde Regionalabteilung Braunschweig“, zu der auch das RUZ OTTER-ZENTRUM gehört, ausgerichtet.

Nahezu 100 Pädagoginnen und Pädagogen waren versammelt und diskutierten in 14 Workshops über erfolgreiche Projekte und neue Anforderungen an gelungene Bildungsprogramme. Das Pädagogik-Team der Autostadt stellte seine Programme vor und Exkursionen führten zu den kooperierenden Lernorten „Naturerkundungsstation Wolfsburg“, „VfL-Fußballwelt“ und „phaeno“.

~~~~~  
**Der Lernort Bauernhof eignet sich perfekt für einen Dialog zwischen Konsumenten und Erzeugern.**  
~~~~~

Das RUZ OTTER-ZENTRUM wurde durch die abgeordnete Lehrkraft Gudrun Eckermann und Thomas Lucker vertreten. In einem Workshop, der von 25 Kolleginnen und Kollegen besucht wurde, stellte Thomas Lucker das Projekt „Exkursionen in die Landwirtschaft – Vorstellung eines regionalen Lernnetzwerks“ vor. Dabei ging es hauptsächlich um die Kontaktaufnahme mit landwirtschaftlichen Betrieben und Schulen.

Der persönliche Austausch über Anforderungen und Inhalte der Programme sind wichtige Bausteine für ein funktionierendes Netzwerk. Den landwirtschaftlichen Betrieben kommt eine Schlüsselrolle zu, da sie sich und ihre Wirtschaftsweise realistisch darstellen können. Das ist eine gute Chance, den Konsumenten von morgen ihre regionalen Produkte nahe zu bringen.



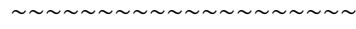
*Bei tropfnassem Novemberwetter wurden den regionalen Akteuren die unterschiedlichen Wasserlebewesen in den Gräben vorgestellt.*



*Auf dem Hof der „Bauer Banse Hofmolkerei“ erlebten die Schüler den Werdegang einer Milchkuh an verschiedenen Stationen.*



**Die Wölfe sind zurück!  
Lernen wir sie genauer kennen  
und mit ihnen zu leben!**



Die Aktion Fischotterschutz nimmt eine Mittlerrolle ein und fördert den Austausch und die Fortbildung innerhalb des Netzwerks. Das Projekt wird gefördert von der Europäischen Union und dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium. (T.L.)



**Niedersächsisches Ministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz**



**EUROPÄISCHE UNION**  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Im Rahmen der Masterarbeit: „Handlungsorientierte Arbeitsweisen an außerschulischen Lernorten am Beispiel des OTTER-ZENTRUMs Hankensbüttel: Das Wolfsprogramm“ widmete sich die Lehramtsstudentin Kim Drangmeister diesem problembeladenen Feld und erarbeitete gemeinsam mit Gudrun Eckermann ein neues Veranstaltungsangebot: „Die Rückkehr der Wölfe“, das bereits erprobt, evaluiert und nun auch im Jahr 2018 aktuell ins Bildungsangebot für Schulklassen des Regionalen Umweltbildungszentrums (RUZ) aufgenommen wurde.

An zehn Stationen erforschen die Kinder in Gruppen selbstständig u. a. die Sinne des Wolfes, seine Körpersprache und Lebensweise. Sogar ein Wolfsberater steht in einem Interview Rede und Antwort.

Neben den Sachinformationen bilden auch Konflikte und Lösungsansätze im Zusammenleben zwischen Wolf und Mensch einen Schwerpunkt. (G.E.)

## „DIE RÜCKKEHR DER WÖLFE“ – EIN NEUES PROGRAMM IM RUZ-OTTER-ZENTRUM

Sie sind wieder da! Die Wölfe! Kaum ein Tier löst so viele unterschiedliche Gefühle bei uns aus wie der Wolf. Und über kaum ein Tier gibt es so viele Fehlinformationen. Doch Unwissenheit führt zu Unsicherheiten und Ängsten.

Die Thematik ist gerade auch für unsere Region von großem Interesse. Ist er doch nicht nur in unseren Gedanken, sondern auch direkt in unseren Wäldern anzutreffen.



*Der Wolf „spricht“ zu uns mit seinem Körper. In welcher Stimmung er sich befindet, erlernen die Kinder an der Station „Körpersprache“.*

# Leser-Service



WILSON-RICH, N. (Hrsg.)(2017)  
Die Biene – Geschichte, Biologie, Arten  
*Haupt Verlag, Bern, 224 S., ISBN 978-3-258-07869-4, 29,90 €*



In diesem umfassenden Sachbuch werden viele Forschungsergebnisse und andere Details zur Evolution, Anatomie,

Biologie, Sozialstruktur, Haltung und zur Bedrohung von Bienen weltweit zusammengetragen. Darüber hinaus werden 40 interessante Bienenarten mit Steckbriefen vorgestellt. Das Buch bietet sowohl für Naturliebhaber als auch für Imker und Wissenschaftler hochinteressante Hintergründe zu Lebensräumen, Organisationsstrukturen, Verhalten und zum Zusammenleben mit Menschen.

Die 180 farbigen und 40 schwarz-weißen Abbildungen gliedern das hochwertige Buch, das von einem amerikanischen Wissenschaftler geschrieben wurde, der Experte für Bienenhaltung in der Stadt ist. (T.L.)



~~~ LITERATUR ~~~

## Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur für den gut sortierten Bücherschrank

...

KREMER, B.P. (2014)  
Mein Garten – Ein Bienenparadies  
*Haupt Verlag, Bern, 271 S., ISBN 978-3-258-07844-1, 29,90 €*



In den Medien ist es immer und immer wieder zu lesen und zu hören: Das Überleben ist für Bienen, Hummeln und alle

anderen Insekten in unserer Kulturlandschaft immer schwieriger geworden. Wer etwas daran ändern möchte, kann das ganz einfach durch das Anpflanzen von blütenreichen Blumen, Stauden und Gehölzen im eigenen Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon tun.

In dem lesenswerten Buch stellt der Autor 200 Blütenpflanzen vor, die sich dafür besonders gut eignen. Er beschreibt den Nutzen für die Tiere und gibt Tipps für den Anbau. Die farbenprächtigen Fotos machen Lust, gleich morgen selbst damit anzufangen und ein paar Farbkleckse in den eigenen Garten zu bringen. (T.L.)

THIELKING, D.  
Naturschutzgebiet Wehdenbruch. Ein Fischotterbiotop aus zweiter Hand.

*Hrsg.: Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven 2017. 15,- € plus Versandkosten. Erhältlich im Otter-Shop der Aktion Fischotterschutz oder unter „[tielking.duj@t-online.de](mailto:tielking.duj@t-online.de)“.*



Aus dem Wunsch, den Fischotter im Landkreis Cuxhaven vor dem Aussterben zu retten und ihm bessere Lebensbedingungen

zu schaffen, entstand das Projekt „Fischotterlebensraum Wehdenbruch“, das jahrelang von der Aktion Fischotterschutz begleitet wurde.

Dieses Buch zeigt die Entwicklung in über 40 Jahren. Auf 128 Seiten werden nach der Tierartbeschreibung und Verbreitung mit vielen Bildern und Dokumenten die einzelnen Baumaßnahmen beschrieben. Das begann mit der Wiederherstellung eines Aue-Altarms und der Ausbaggerung eines großen neuen Otter-Ruheraums mit jeweils einem Fischotterkunstbau und zwei Windmühlen zur Bewässerung. Nach Ankauf von umliegenden Wiesen mit 17,5 ha wurden diese ottergerecht gestaltet. Zum Abschluss ist das Wehdenbruch als Retentionsfläche bei Hochwasser im Geeste-Elbe-Kanal mit zwei Deichen im Norden und Süden ausgebaut worden. (O.K.)



# RICHTIG HELFEN RICHTIG



## FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN • Unsere Aktionsangebote 2018

**001** Base-Cap „OTTER-ZENTRUM“ Basecaps in Cord-Optik (One size fits all). Mit Stickerei „OTTER-ZENTRUM“ und Fischotter. Lüftungslöcher. Verstellbarer Schnallverschluss mit Druckknopf. Handwaschbar, Baumwolle. Farbe „Grün“.  
Stückpreis € 17,95

**003** Baumwoll-Einkaufstasche mit schwarzem Aufdruck „Otter-Portrait-Strichzeichnung“ und „Otterfußspuren“ (Rückseite o. Druck). 100% Baumwolle ca. 37 x 41 cm (ohne Griff). In zwei Farben. Grün mit normal langem Griff. Schwarz mit extra langem Griff.  
Stückpreis € 3,00

**007** Holzstempel-Set, Fischotter, Baumarder, Steinmarder, Dachs, Illis und Otterhund. € 15,00

**008** Kaffeepot, weiß, mit farbigen OTTER-ZENTRUM-Fotomotiven und OTTER-ZENTRUM-Logo. € 5,95

**009** Kaffeepott, schwarz, bedruckt mit Marder-Motiven und OTTER-ZENTRUM-Logo, Höhe: 9,5 cm. € 9,50

**010** Halskette, versilbertes Metall, „Herz“ (3 cm) oder „Tauchender Otter“ (6,5 cm) von Pedro Novoa. Je € 8,50

**002** Plüsch-Fischotter, Länge: ca. 39 cm (inkl. Schwanz von 19 cm), Höhe: ca. 12 cm, flauschig, handwaschbar, Made in Germany.  
€ 11,00

**004** Plüsch-Fischotter, 15 cm. € 9,50

**005** Plüschotter mit Karabinerhaken, 11 cm. € 6,95

**006** Dachs, 20 cm. € 9,50



Sie finden alle Artikel auch im Internet unter: [otterzentrum.de/shop/](http://otterzentrum.de/shop/)

Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,70 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

### Absender / Rechnungsadresse

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           | Ort |

### Lieferadresse, falls davon abweichend

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           | Ort |

An die  
Gruppe Naturschutz GmbH  
Sudendorfallée 1  
29386 Hankensbüttel



# HTIG HELFEN RICHT



## MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER!

Die „etwas andere Art des Naturschutzes“ sucht Mitstreiter!

Unsere Mitglieder bilden die Lobby, mit der sich die Aktion Fischotterschutz für die Belange der Natur einsetzt. Sie finanzieren durch ihren Beitrag die Projekte des Vereins und sind wichtige Multiplikatoren: Naturschutz lebt vom Mitmachen und Weitersagen.

Als Mitglied der „Otter-Familie“ bekommen Sie:

- die 3x jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Otter-Post“
- jederzeit freien Eintritt in das OTTER-ZENTRUM-Hankensbüttel
- Ermäßigungen für Seminare und Workshops bei der Aktion Fischotterschutz e. V.

Sprechen Sie Freunde, Bekannte oder Arbeitskollegen an. Als Dankeschön\* für ein neu geworbenes Mitglied bekommen Sie einen Gutschein in Höhe von 25,- Euro für den „OTTER-SHOP“.

\*Die Prämie erhalten Sie auch, wenn Sie nicht selbst Mitglied sind. Sie wird Ihnen ca. 6 Wochen nach Einziehung des ersten Beitrages des neuen Mitgliedes zugeschickt.

Die Aktion Fischotterschutz e. V. ist als gemeinnützig anerkannt – der Mitgliedsbeitrag kann steuerlich abgesetzt werden.

Ulrike Schröder von der Mitgliederbetreuung beantwortet Ihnen gern alle Fragen zur Mitgliedschaft unter der Tel.-Nr.: 05832-9808-13



Mitgliedsnummer (falls bereits Mitglied):

Straße

Vorname, Name

PLZ/Ort

## Ich will helfen!



Ich möchte Ihre Arbeit fördern oder neue Förderer für unsere gemeinsame Sache gewinnen. Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zu folgenden Themen:

- Expl. Faltblatt OTTER-ZENTRUM
- Expl. Beitrittserklärung für neue Mitglieder
- Expl. „Otter-Journal“ mit Projektvorschlägen für Spender
- Expl. Informationen zur Patenschaft für Tiere im OTTER-ZENTRUM
- Expl. Gruppenangebote für Erwachsene

- Expl. Gruppenangebote für Schulklassen und Kindergruppen
- Expl. Informationen zur Deutschen Otter Stiftung
- Expl. Faltblatt „Das Blaue Metropolnetz“
- Expl. Faltblatt „Aller-Projekt“
- Expl. Faltblatt ISE-LAND – Naturschutzgerecht erzeugte Agrarprodukte

Um die Ausgaben für die Verwaltung gering zu halten, sind € 1,45 in Briefmarken für das Briefporto beigelegt.

# RICHTIG HELFEN RICHTIG

## Beitrittserklärung

Ich/wir will/wollen dabei sein

Einzelmitglied  
(Beitrag 70,- €\*)

Familie  
(Beitrag 90,- €\*)

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        |     |
| Nr.           |     |
| PLZ           | Ort |
| Geb.-Datum    |     |
| Telefon       |     |
| E-Mail        |     |

\*Der Beitrag wird bei Eintritt fällig und durch ein Abbuchungsverfahren entrichtet.

|              |     |
|--------------|-----|
| IBAN         | BIC |
| Unterschrift |     |

## Erteilung einer Einzugs-ermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige/Wir ermächtigen die Aktion Fischotterschutz e.V., Sudendorffallee 1, 29386 Hankensbüttel (Gläubiger-ID: DE 80 ZZZZ 00000 14 33 50) widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserelem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein/weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Aktion Fischotterschutz e.V. auf mein/unserelem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserelem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich/uns die Aktion Fischotterschutz e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten sowie mir/uns die Mandatsreferenz mitteilen. Durch meine Unterschrift werde ich Mitglied bei der Aktion Fischotterschutz e.V. Alle meine Angaben werden vertraulich behandelt. Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, den oben genannten Beitrag ab dem Eintrittsdatum von meinem Konto einzuziehen.



Bitte beide Seiten ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag stecken und mit 0,60 Euro frankieren. Um die Ausgaben für die Verwaltung gering zu halten, sind € 1,45 in Briefmarken für das Briefporto beigelegt. Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

Ich will helfen!

**JA!**

An die  
Aktion Fischotterschutz  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

|         |  |
|---------|--|
| Vorname |  |
| Name    |  |
| Straße  |  |
| Nr.     |  |
| Ort     |  |
| PLZ     |  |
| Telefon |  |
| E-Mail  |  |

KNOSPENRÄTSEL

In unserer Serie zu heimischen Tier- und Pflanzenarten geht es diesmal um Winterknospen von meist heimischen Baum- und Straucharten, wie sie überall im Garten vorkommen können, bzw. angepflanzt werden. Diesmal sollen sie jedoch geraten (oder fachgerecht bestimmt) werden. Bei der Bestimmung ist wichtig: Anlage der Knospen (gegenständig, wechselständig etc.), Form (spitz, klein, knubbelig) und Farbe. Die nachfolgenden Hinweise dienen der Kontrolle, ob man denn richtig liegt.



EIN KLEINER BAUM UND DIE KIRCHE

Der Name des ersten Kandidaten, ein kleiner Baum, hat etwas mit der Kirche zu tun.

ROT-ORANGE FRUCHT  
MIT 1 ODER 2 GRIFFELN

Der zweite Kandidat ist ein kleiner Baum oder auch Strauch, der wirklich überall in der freien Natur am Waldesrand, an Gewässern und in Parkanlagen wächst. Vögel und Nagetiere mögen die rot-orangen Früchte und bei der Artbestimmung kann man in der Blüte nachschauen, ob dort 1 oder 2 Griffel vorhanden sind.



LECKERES BLAUES WILDOBST

Beim dritten Baum handelt es sich um ein ausgesprochen leckeres Wildobstgewächs, wobei meist auch hier ein amerikanischer Vertreter angebaut wird. Die blauen Früchte sind süß und lassen sich zu Marmelade verarbeiten.



SÜSS-SAURE FRÜCHTE

Der vierte Kandidat ist ebenfalls ein kleiner Baum, der zeitig im Frühjahr blüht und dessen süßsaure Früchte, zu Marmelade verarbeitet, leicht mit Sauerkirschmarmelade verwechselt werden können.



AUF SANDBÖDEN

Nummer 5 wächst auf Sandboden und man sollte die Zweige mit den vitaminhaltigen Massen an Früchten vor dem Abstreifen einfrieren. Sie lassen sich dann leichter ernten und die Früchte sind auch bekömmlicher, vor allen Dingen zu Saft verarbeitet.



FÄRBT DIE FINGER BRAUN

Die letzte Art wird groß wie eine Eiche, die Fruchtschale färbt die Finger braun und wurde früher zum Wollefärben verwendet.

Die Lösung bitte per Mail oder Post schicken an:

**Redaktion OTTER-POST**

OTTER-ZENTRUM

Sudendorfallée 1

29386 Hankensbüttel

E-Mail: [j.rutschke@otterzentrum.de](mailto:j.rutschke@otterzentrum.de)

Stichwort: **Knospenrätsel**

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir zwei Karten für die Jubiläumsveranstaltung OTTER-JAZZ im OTTER-ZENTRUM am 3. August 2018.



# OTTER-ZENTRUM



# STEINMARDER-SCHEUNE SANIERT

*Kate und William sind wohl das bekannteste Steinmarderpaar Deutschlands. Seit Jahren bringen sie sich im OTTER-ZENTRUM für die Wissenschaft ein und testen fleißig Autoschläuche und -kabel auf Mardersicherheit. Sie wohnen in der Steinmarderscheune im schönen (fiktiven) Dörfchen „Marderhausen“. Die Scheune ist nun schon etwas in die Jahre gekommen. So soll sie zwar auch aussehen, aber trotzdem muss natürlich darauf geachtet werden, dass das Gebäude stabil und das Gehege ausbruchssicher bleibt. Durch einige kaputte Dachziegel und ein gewolltes Loch im Dach waren aber einige wichtige Balken marode.*



Neue Steinmarderbroschüre  
jetzt im Shop erhältlich.



Die Deutsche Postcode Lotterie stellte im vergangenen Jahr knapp 10.000 € für die Sanierung der Steinmarderscheune zur Verfügung. Mit diesem Geld und mit weiteren Spenden konnten die morschen Balken ersetzt und kaputte Ziegel im

Dach ausgewechselt werden. Somit ist das Zuhause von Kate und William wieder „Top in Schuss“! Noch sieht man das frische, helle Holz der ausgetauschten Balken leuchten.

Wenn sie durch die Witterung ergraut sind, passen sie sich wieder schön in das Bild der alten, verfallenen Scheune ein.

Als neues Angebot im OTTER-ZENTRUM wurde im Rahmen des Projektes auch ein kurzer Film über den Steinmarder erstellt, der nun direkt

am Gehege Informationen über diesen wilden Nachbarn liefert. So sind die Besucher stets gut informiert! Zusätzlich weist der Film auf die neu aufgelegte Steinmarderbroschüre hin, die ebenfalls im letzten Jahr mit Mitteln der niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung erstellt wurde. Sie ist im OTTER-SHOP erhältlich! (B.H.)



*Noch sieht man an der Steinmarderscheune die ausgetauschten Balken.*

Weitere Neuigkeiten im  
OTTER-ZENTRUM

## NEUE ILTISSE

Über sechs Jahre waren sie die Stars im Iltisgehege: „Jenni“, „Godzilla“, „Razzi“, „Blacky“ und „Björn“. Sie erfreuten die Besucher mit ihrer Wendigkeit und mit der Vorführung des „Klammerbisses“. Doch die Lebenserwartung dieser hübschen Art ist beschränkt.





# Veranstaltungen OTTER-ZENTRUM - 2. bis 3. Quartal 2018

Diese Termine sollten Sie sich vormerken! Beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender 2018. Sie können ihn gegen Einsendung von € 0,70 in Briefmarken ab sofort anfordern oder im Internet unter [otterzentrum.de/download](http://otterzentrum.de/download) herunterladen bzw. sich unter [otterzentrum.de/termine](http://otterzentrum.de/termine) einen Überblick verschaffen und sich online anmelden.

**Sa., 12. Mai**

9 bis 16 Uhr

€ 90,-

## SEMINAR: WILDTIERFOTOGRAFIE

Im Seminar wird das nötige Know-how vermittelt, um besonders im Freiland ausdrucksstarke Fotos von Wildtieren zu erhalten. Anmeldung: bis 18.4. unter 05832-9808-0.



**Sa., 2. Juni**

13 bis 16 Uhr

Nur für Mitgl. u. Förd.

## MITGLIEDER-NACHMITTAG

Nachmittag zum gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen der neuen Projekte. Anmeldung erwünscht unter Tel.: 05832-9808-0.



**Fr., 8. Juni**

9:30 bis 16:30 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos.

## ABSCHLUSSVERANSTALTUNG „ALLER-Projekt“

Bei dieser Schlussveranstaltung zum Aller-Projekt werden die Ergebnisse des Vorhabens, die Evaluation der Maßnahmen und die Bewertung der Umweltbildungsprogramme und des Gesamtvorhabens dargestellt und diskutiert. Anm.: bis 3.6. unter 05832-9808-34.



**So., 10. Juni**

12 bis 18 Uhr

Im Eintrittspreis enthalten

## ENTDECKERTAG – WILDE TIERE VOR UNSERER HAUSTÜR

Experten berichten über Wildtierleben in der Stadt. Neben Infos zur Fischotterverbreitung kann ein Blick in den Bienenstock geworfen, Kräutersmoothies probiert, an einer Wildtier-Rallye und an Kräuterwanderungen teilgenommen werden.



**Fr., 29. Juni**

19:30 bis 22 Uhr

€ 14,- Erwachsene  
€ 11,- Kinder.

## NÄCHTLICHE EXPEDITION

Mit Fackeln und Lampen werden in der Dämmerung die Lebensräume der nachtaktiven Marder erkundet. Frettchen und Otterhund dürfen gestreichelt werden. Auch wird ein Blick in die Hermelin-Schlafzimmer geworfen. Anmeld. bis 25.6. unter 05832-9808-20.



**Di., 3. Juli**

10 bis 16 Uhr

€ 18,- (inkl. Verpfl.)



## FEUCHTFRÖHLICHES BACHABENTEUER

Mit Kescher und Becherlupe wird die Welt des Bachs im OTTER-ZENTRUM unter die Lupe genommen. Alter: 7-12 Jahre. Anm. bis 29.6. unter 05832-9808-20.



**Fr., 13. Juli**

19:30 bis 22 Uhr

€ 14,- Erwachsene  
€ 11,- Kinder

## SIND NACHTS ALLE MARDER GRAU?

Im Fackel- und Taschenlampenschein werden die Lebensräume von Fischotter, Dachs und Co. besucht. Mitzubringen sind wetterangepasste Kleidung, feste Schuhe und Taschenlampen. Anmeldung bis 9.7. unter 05832-9808-20.



**Sa., 28. Juli oder So., 29. Juli**

Jew. 9:30 bis 16 Uhr

€ 27,- (inkl. Verpfl.)



## TAUCHEN WIE EIN OTTER

Bei diesem Einführungstauchkurs können Kinder mit mind. Bronze-Abzeichen die Prüfung für die Urkunde „Otter“ oder „Robbe“ ablegen. An beiden Tagen findet jeweils ein kompletter Kurs statt. Anmeldung bis 3.7. unter Tel: 05832-9808-20.



**Mi., 1. August bis Fr., 3. August**

Jew. 8 bis 16 Uhr

€ 85,- pro Kind



## INDIANER-CAMP

Über 3 Tage können Kinder ins Leben der Indianer eintauchen, mit dem Bogen schießen, mit Naturmaterialien Schmuck herstellen und Wald und Bach kennenlernen (ohne Übernachtung). Alter: 7-12 Jahre. Anm. bis 26.7 unter 05832-9808-20.



**Fr., 3. August**

19 bis 22 Uhr

€ 10,- Vorkasse

## OTTER-JAZZ IM OTTER-ZENTRUM

Für die Abschlussfeier im Jubiläumsjahr des OTTER-ZENTRUMs ist es gelungen, eine bekannte Jazz-Band nach Hankensbüttel zu holen. Also: Termin vormerken!



**Sa., 18. August**

9 bis 17 Uhr

€ 90,- pro Person

## EIN TAG ALS TIERPFLEGER

Für einen Tag als Tierpfleger arbeiten. Otter & Co. können in ihren Gehegen bei der Arbeit kennengelernt werden. Anmeldungen bis 1.7.2018 unter Tel.: 05832-9808-0.



**Sa., 25. August**

13 bis 16 Uhr

Nur für Mitgl. u. Förd.

## MITGLIEDER-NACHMITTAG

Nachmittag zum gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen der neuen Projekte. Anmeldung erwünscht unter Tel.: 05832-9808-0.



**Sa., 1. September**

13:30 bis 18 Uhr

Nur für Förderer

## FÖRDERER-TAG 2018

Einblicke und Informationen aus erster Hand: Die Aktion Fischotterschutz stellt ihren Unterstützern die aktuellen Vorhaben und Projekte vor.





Die Vorführung des „Klammerbisses“ ist im Iltisgehege für die Gäste besonders beeindruckend.

Nach und nach wurde die Gruppe kleiner. Zuletzt waren nur noch „Björn“ und „Jenni“ im Gehege. Als auch sie schon deutliche Zeichen des Alterns zeigten, war es an der Zeit, ihnen auf dem Forschungsge-lände einen Altersruhesitz zukommen zu lassen.

„Trick“, „Track“ und „Daisy“ sind die neuen Iltisse.

Und es standen neue Bewohner des Iltisgeheges bereit: „Trick“, „Track“ und „Daisy“ zogen im letzten Herbst ein. Sie stammen aus einer Auf-fangstation in Bad Honnef, wo sie bereits als Gruppe vereinigt wurden. Die ersten Wochen erkundeten sie ihr neues Gehege nur sehr vorsich-tig. Doch Stück für Stück haben sie jetzt auch die letzten Ecken ent-deckt und den Generationswechsel geschafft. Für die Überlassung die-ser Iltis-Gruppe danken wir beson-ders Stefanie Huck, die die Auf-fangstation „Retscheider Hof“ betreibt. Viele Tierfindelkinder fan-den hier schon ein Zuhause und erhielten so ein neues Leben. (H.K.)

## BAUMMARDERGEHEGE WIEDER STABIL

Die Perspektive wechseln und die Tiere auf Augenhöhe in ihrem Lebensraum besuchen – das ist das Credo, nach dem die Gehege im OTTER-ZENTRUM gebaut werden. So soll den Gästen ein unvergleichliches Erleben der Tiere ermöglicht werden. Der Baumarder klettert gerne in den Bäumen herum und sucht sich eine Astgabel als Schlafplatz. Zwei Gründe also, um dem Tier in der Höhe auf die Spur zu kommen. Deshalb beschloss man schon vor über 25 Jahren, bei der Planung des Baumardergeheges,

dem Betrachter durch einen vier Meter hohen Steg einen direkten Blick in die Bäume zu ermöglichen. So entstand eine innovative und bis-lang in Europa einmalige Freianlage, die den Tieren genug Raum zum Laufen und Klettern und den Gästen spannende Einblicke bietet.

Mittlerweile war die massive Holz-konstruktion aber in die Jahre gekommen und an vielen Stellen von Pilz befallen, sodass die Stabilität infrage stand. Mit dem Gutachten eines Planungsbüros wurden daher



Under construction – das Baumardergehege wird saniert.



Komplett-Großküchen und Hotelleinrichtungen  
 Fachgroßhandel für Hotel- und Gastronomiebedarf  
**Benzstraße 13 · 38446 Wolfsburg**  
**Telefon (0 5361) 5 20 87**

**Hotelporzellan**  
**Dunstabzugshauben**  
**Geschirrspülmaschinen**  
**Hygiene- und Papierwaren**  
**Schankanlagen**

**Großküchengeräte**  
**Edelstahltische und Möbel**  
**Reinigungsmittel**  
**Tischwäsche**  
**Kühlmöbel**

**Zapfanlagen für die Kellerbar**

**Auf über 1000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche!**



Vorher – Nachher, eine Menge Holz musste am Baumrangergehege ausgetauscht werden.

Fördermittel beim Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium eingeworben. So konnte das Gehege im Herbst 2017 aus Mitteln der Jagdabgabe mit über 40.000 € und mit Eigenmitteln saniert werden. Baumranger Franzi musste in die Quarantäne umziehen und wurde von den Pflegern liebevoll umsorgt.



Mit vereinten Kräften wurde viel geschafft – das Baumrangergehege ist wieder wie neu!



Trotz vorangegangener Begutachtung und Kostenschätzung stellte sich bei der Demontage der ersten Balken heraus, dass der Schaden noch viel größer war, als vorab von außen ersichtlich! Viel mehr Holz musste bestellt werden und verzögerte die Arbeiten. Da damit auch die Fördergelder knapp wurden, musste die Anzahl der externen Handwerker von drei auf einen reduziert werden. Und es wurden zusätzliche Gelder der Deutschen Otter Stiftung eingeworben.

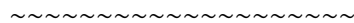
Die Bauabteilung mobilisierte zudem alle Kräfte und schaffte es mit dem hohen Einsatz aller Mitarbeiter, dass das Projekt trotzdem ein voller Erfolg wurde und die Bauarbeiten fristgerecht abgeschlossen werden konnten. Das Baumrangergehege steht nun wieder auf festen Füßen und Baumrangerdame Franzi freut sich schon auf viele Gäste in der kommenden Saison! Ein großes DANKESCHÖN geht an die Förderer und die Zimmerei Kaiser aus Wedderseh, den Zimmermann Oliver Lepke, den Ingenieur Holger Lange und auch an alle Mitarbeiter und Helfer der Bauabteilung! (B.H.)

## WUNDERBARER WINTERMARKT 2017

Die Vorfreude war wieder groß und sie wurde nicht enttäuscht. Rund 45 Aussteller und Kunsthandwerker hatten sich ins Zeug gelegt und festlich beleuchtete Stände aufgebaut. Auch durch die emsige Gestaltungstätigkeit der Technik-Abteilung strahlte der Wintermarkt im OTTER-ZENTRUM eine anheimelnde, adventliche Stimmung aus. Die tolle Atmosphäre hat sich anscheinend herumgesprochen, sodass rund 2.500 Besucher aus nah und fern kamen.



Auf dem Wintermarkt können die Gäste in jedem Jahr etwas Neues entdecken.



Einige Künstler und Kunsthandwerker zeigten vor Ort die Entstehung ihrer Werke und es entstand so manches Fachgespräch über die verwendeten Techniken. Der neu eingeführte Kinderpass traf auf reges Interesse. Die Eltern bezahlten einmalig 10,- € und ihre Kinder bekamen bei Programmen einen Gegenwert von 15,- €. Wie bei einer Rallye konnten die Kinder an verschiedenen Stationen basteln, ein kleines Geschenk abholen, Tombola-Lose ziehen und sich schminken lassen.

**JACOBS**

Perfekter Kaffee genuss hat einen Ursprung!

**JDE | PROFESSIONAL**  
A coffee for every cup





*Die stimmungsvolle Atmosphäre des Wintermarktes ist auch draußen zu spüren.*

Während die Eltern inmitten der herbstlich-winterlichen Stimmung bei Glühwein, Quarkinis, Bratwurst und anderen Leckereien im vielfältigen Angebot stöberten, vertrieben sich die Kinder die Zeit mit dem Anmalen winterlicher Holzfiguren oder dem Basteln von Weihnachtskarten.

Jeweils am Abend fand ein kurzer, stimmungsvoller Fackelrundgang durch das OTTER-ZENTRUM zu Fischotter, Dachs & Co. statt, an dem rund 70 Gäste teilnahmen. An beiden Tagen wurde um 18 Uhr ein großer Präsentkorb mit vielen Leckereien und einer Jahreskarte für das OTTER-ZENTRUM verlost. Die Gewinnerfamilien kamen aus der Region und wollen den freien Eintritt für ein Jahr ausgiebig nutzen. (T.L.)

## ARBEITSEINSATZ

Viele Arbeiten im OTTER-ZENTRUM können nicht mit Maschinen erledigt werden, sondern nur ökologisch schonend durch Handarbeit erfolgen. Deshalb laden wir jedes Jahr Freiwillige ein, um uns die sprichwörtliche „helfende Hand“ zu leihen.

Im Oktober des letzten Jahres war es wieder so weit: Arbeitseinsatz! Mit Mitgliedern, Mitarbeitern und dieses Mal auch mit vielen ehemaligen Freiwilligen wurde wieder ein Teich entschlammt. Im Bachgehege wurde Reisig entfernt und im Nerzgehege Sträucher geschnitten sowie der Bachlauf verbreitert. Aufgrund der Stürme waren viele Äste und kleinere Baumstämme aus den Gehegen und dem zugänglichen Freigelehen zu schaffen. Nach Stunden harter Arbeit an der frischen Luft freuten sich dann alle auf die warme Suppe im Restaurant des OTTER-ZENTRUMS. (O.K.)

*Nicht nur bei der Arbeit hatte man Spaß, sondern auch während der Trinkpausen.*



### SPRECHSTUNDE

Mo – Sa Vormittag 10.30 – 13.00 Uhr  
 Mo, Di, Fr Nachmittags 16.00 – 18.00 Uhr  
 Do Nachmittags 16.00 – 20.00 Uhr  
 Termine außerhalb der Zeiten sind jederzeit möglich!

### ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Fr 7.45 – 18.30 Uhr  
 Do 7.45 – 20.00 Uhr  
 Sa 9.00 – 13.00 Uhr  
 Hausbesuche – auch für Kleintiere!

TEL. 0 58 38 - 2 67 [tiergesundheitspraxis-soujon.de](http://tiergesundheitspraxis-soujon.de)

- Tiergesundheitspraxis  
29393 Groß Oesingen, Hauptstraße 7
- Bewegungsgesundheit  
29393 Groß Oesingen, Am Fahrenkamp



# KURZ UND GUT

## DAS BESTE ZUM SCHLUSS

### NATURPARTNER-TREFFEN AN KLEINER ALLER

Die Naturpartner Niedersachsen sind Unternehmen, die die Aktion Fischotterschutz dauerhaft unterstützen. Sie treffen sich jährlich einmal, um sich über die geförderten Naturschutzmaßnahmen zu informieren und auszutauschen.

In diesem Jahr fand das Treffen der Naturpartner in der Brackstedter Mühle bei Wolfsburg statt. Hier hatte die Aktion Fischotterschutz mit Unterstützung der Naturpartner die Kleine Aller umgestaltet. Der Lauf wurde verschwenkt, Kies und Totholz wurden eingebaut und Gehölze angepflanzt. An einer Infotafel werden die Maßnahmen den Gästen des Hotels und Restaurants „Brackstedter Mühle“ erläutert.

Alle anwesenden Vertreter der Unternehmen waren über den Einsatz ihrer Mittel sehr zufrieden. Wer als Unternehmer auch den „Naturpartnern Niedersachsen“ beitreten möchte, melde sich bitte bei Dr. Kölsch unter 05832-9808-0 oder afs@otterzentrum.de.

(O.K.)



*Die Naturpartner besichtigten die von ihnen unterstützte Maßnahme an der Kleinen Aller.*



*Katrin Wolf hat die Aktion Fischotterschutz verlassen.*

### ABSCHIED VON KATRIN WOLF

Zum Ende des Jahres 2017 hat Katrin Wolf, die auf einer befristeten, halben Stelle im Aller-Projekt arbeitete, die Aktion Fischotterschutz verlassen.

Ihre hervorragende Arbeit im Aller-Projekt hatte sich herumgesprochen. So konnte sie in eine andere unbefristete Stelle wechseln, in der sie sich auch wieder um die Gewässerentwicklung kümmert. Alle Mitarbeiter der Aktion Fischotterschutz haben dies sehr bedauert, war Katrin doch menschlich und fachlich immer ein wichtiger Bestandteil des Teams.

Wir wünschen ihr an ihrer neuen Arbeitsstelle alles erdenklich Gute. Ihre Arbeiten im Aller-Projekt werden bis zum Ende des Vorhabens im Sommer auf Dr. Maike Piepho und Dr. Oskar Kölsch verteilt. (O.K.)

### WENN AMAZON, DANN SMILE

Grundsätzlich sollte man aus Naturschutzsicht möglichst wenig über den konventionellen Versandhandel bestellen, da dieser nicht nachhaltig arbeitet. Wer dennoch z. B. bei „Amazon“ bestellen möchte, kann wenigstens ohne Mehrkosten dafür sorgen, dass ein Teil seines Geldes für den Naturschutz verwendet wird, wenn man über smile.amazon.de bestellt und die Aktion Fischotterschutz als begünstigte Organisation auswählt. Also wenn Amazon, dann „smile.amazon.de“ für die Aktion Fischotterschutz! (O.K.)

## DAS OTTER-TEAM ON TOUR

Der Betriebsausflug führte das Otter-Team in diesem Jahr in das Staatliche Naturhistorische Museum nach Braunschweig. Der Leiter des Museums, Prof. Dr. Ulrich Joger, ist seit zwei Jahren Mitglied des Präsidiums der Aktion Fischottererschutz. Er hatte die Belegschaft zu einer Museumsführung eingeladen, musste dann leider wegen eines Termins im Kultusministerium absagen. Die Führung wurde von zwei äußerst kompetenten Kolleginnen übernommen.

Ein Highlight war sicherlich die Besichtigung des Magazins, in dem wahre Schätze der regionalen Naturforscher lagern und katalogisiert werden. Beeindruckend war die Zahl von über 300.000 tierischen Fundstücken, die vor dem Fraß des Museumskäfers geschützt werden müssen.

Große Aufmerksamkeit erfuhren die sehr sehenswerten Dioramen mit Darstellungen heimischer Landschaftstypen sowie Flora und Fauna. Wer es lieber exotisch mochte, konnte die Aquarien und Terrarien mit tropischen Fischen und Reptilien im Keller, oder die Sonderausstellung über Haie im 1. Stock bewundern.

Nach 2,5 Stunden klang der Tag in gemütlicher Runde im Restaurant „Zu den Vier Linden“ aus. Dort wurde das Otter-Team freundlich empfangen und mit einem leckeren Mittagessen versorgt. (T.L.)

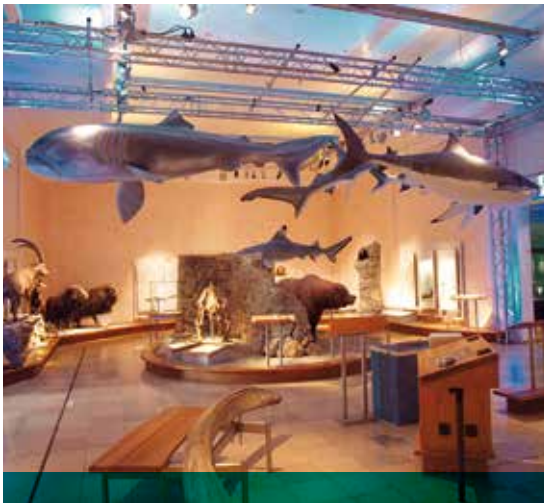


*In unzähligen Insektenkästen lagern seltene Fundstücke aus mehreren Jahrhunderten.*

## GROSSZÜGIGE FISCHSPENDEN

In den letzten Monaten haben uns wieder großzügige Spenden für die Fischotter erreicht. Sowohl die Firma Rud. Kanzow (GmbH) KG aus Hamburg als auch die Firma Marisco GmbH aus Jork haben eine größere Menge gefrorener Fische zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns herzlich im Namen unserer Fischotter, die dadurch zu ganz besonderen und auch ungewöhnlichen Leckerbissen kamen. (H.K.)



*Imposante Ausstellungsstücke prägen das Bild des Naturhistorischen Museums in Braunschweig.*



*Verschiedenste Fischarten sind die Lieblingsspeise der Fischotter.*

# Änderung der Vereinssatzung



Liebe Mitglieder  
der Aktion Fischotterschutz e.V.,

in den letzten Monaten hat sich gezeigt, dass auch Vorstandsmitglieder plötzlich durch langwierige Krankheiten ausfallen können oder ihre Vorstandsarbeit nicht mehr adäquat wahrnehmen können.

Auch bei neu eingestellten Mitarbeitern kann es problematisch sein, sie gleich als Vorstand in die Verantwortung für den Verein zu nehmen.

Deshalb erscheint es aus unserer Sicht sinnvoll, die in der Satzung festgeschriebenen starren Posten, Vorstandsvorsitzender, Stellvertreter und Finanzvorstand, durch eine flexiblere Beschreibung zu ersetzen. Aus unserer Sicht ist es sinnvoller, die Satzung so flexibel zu gestalten, dass der Vorstand aus einer, zwei oder drei Personen bestehen kann. Die Funktionen und Aufgaben, wie vorher Finanzvorstand, sollten in der Satzung nicht beschrieben werden, um den Vorstand nach den zur Verfügung stehenden Personen auszurichten und ihm zu

ermöglichen, die Aufgabenbereiche in einer vom Präsidium genehmigten Geschäftsordnung selbst festzulegen.

Und auch im Präsidium kann es kurzfristig zu Änderungen kommen, wenn Mitglieder des Präsidiums ausfallen oder zurücktreten. Auch hier wäre eine flexiblere Regelung in der Satzung sinnvoll, die nicht mindestens fünf Präsidiumsmitglieder festschreibt.

Präsidium und Vorstand schlagen deshalb vor, dass sich unsere Satzung wie folgt verändern sollte:

## ZURZEIT GÜLTIGE SATZUNG:

### § 7 Präsidium

#### 7.1 Zusammensetzung

Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten/der Präsidentin, dem/der Vizepräsidenten/in und mindestens **drei, höchstens jedoch fünf Beisitzern/innen**.

### § 8 Vorstand

#### 8.1 Zusammensetzung

**Der Vorstand besteht aus dem/der Vorstandsvorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand.**

#### 8.2 Berufung und Amtszeit

Die Vorstandsmitglieder werden vom Präsidium einzeln **in ihrer Vorstandsfunktion (Vorstandsvorsitzende/r, stellvertretende/r Vorstandsvorsitzende/r, Finanzvorstand)** für eine Amtszeit von 5 Jahren berufen.

#### 8.3 Aufgaben des Vorstandes

**Der/die Vorstandsvorsitzende, der/die stellvertretende Vorstandsvorsitzende und der/die Finanzvorstand sind Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Jede/r von ihnen ist allein zur Vertretung des Vereins berechtigt.**

Der Vorstand vertritt den Verein nach innen und nach außen und ist Fach- und Disziplinarvorgesetzter aller Mitarbeiter/innen des Vereins sowie seiner wirtschaftlichen Nebenbetriebe.

Dem Vorstand obliegt insbesondere

- die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins und seiner wirtschaftlichen Nebenbetriebe,
- die Erstellung des Haushaltsplanes,
- die regelmäßige Information des Präsidiums,
- die Erstellung des Geschäfts- und des Kassenberichtes für die Mitgliederversammlung,
- die Vorbereitung und Abwicklung aller Arbeiten, die zu einer Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins erforderlich sind.

#### 8.4 Amtsführung

Die Vorstandsmitglieder sind hauptamtlich tätig und erhalten in ihrer Funktion eine angemessene Vergütung. Über deren Höhe und über die arbeitsvertraglichen Einzelheiten entscheidet das Präsidium.

**Der Vorstand wird von dem/der Vorstandsvorsitzenden geführt, ihm/ihr obliegt die Richtlinienkompetenz im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Präsidiums. Er vertritt den Verein gegenüber Mitgliedern, Präsidium und Dritten, im Falle seiner Verhinderung geschieht dies durch den/die stellvertretende/n Vorstandsvorsitzende/n, im Falle, dass auch diese/r verhindert ist, durch den Finanzvorstand.**

Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die vom Präsidium zu genehmigen ist. Darin können bestimmte Aufgaben- und Verantwortungsbereiche auf einzelne Vorstandsmitglieder übertragen sowie die Häufigkeit der Vorstandssitzungen und die Form der Beschlussfassung geregelt werden.

## NOTWENDIGE ÄNDERUNGEN IN DER SATZUNG:

### § 7 Präsidium

#### 7.1 Zusammensetzung

Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten/der Präsidentin, dem/der Vizepräsidenten/in und mindestens **zwei, höchstens jedoch fünf Beisitzern/innen**.

### § 8 Vorstand

#### 8.1 Zusammensetzung

**Der Vorstand besteht aus bis zu drei Personen. Über die Anzahl der Vorstandsmitglieder (eine Person, zwei oder drei Personen) entscheidet das Präsidium.**

#### 8.2 Berufung und Amtszeit

Die Vorstandsmitglieder werden vom Präsidium einzeln für eine Amtszeit von 5 Jahren berufen. **Eine vorzeitige Abberufung durch das Präsidium ist möglich.**

#### 8.3 Aufgaben des Vorstandes

**Sie sind Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Jede/r von ihnen ist allein zur Vertretung des Vereins berechtigt. Außerdem sind sie von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.**

Der Vorstand vertritt den Verein nach innen und nach außen und ist Fach- und Disziplinarvorgesetzter aller Mitarbeiter/innen des Vereins sowie seiner wirtschaftlichen Nebenbetriebe.

Dem Vorstand obliegt insbesondere

- die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins und seiner wirtschaftlichen Nebenbetriebe,
- die Erstellung des Haushaltsplanes,
- die regelmäßige Information des Präsidiums,
- die Erstellung des Geschäfts- und des Kassenberichtes für die Mitgliederversammlung,
- die Vorbereitung und Abwicklung aller Arbeiten, die zu einer Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins erforderlich sind.

#### 8.4 Amtsführung

Die Vorstandsmitglieder sind hauptamtlich tätig und erhalten in ihrer Funktion eine angemessene Vergütung. Über deren Höhe und über die arbeitsvertraglichen Einzelheiten entscheidet das Präsidium.

Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die vom Präsidium zu genehmigen ist. Darin können bestimmte Aufgaben- und Verantwortungsbereiche auf einzelne Vorstandsmitglieder übertragen sowie die Häufigkeit der Vorstandssitzungen und die Form der Beschlussfassung geregelt werden.

## ERLÄUTERUNGEN:

**Schwarz:** keine Änderungen

**Rot:** Formulierungen sind zu ändern

**Blau:** Vorschlag zur Anpassung der Formulierung

# Anmeldung



zur Mitglieder-/  
Jahreshauptversammlung  
der Aktion Fischotterschutz e. V.

Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Fax-Nr. 05832 - 98 08 - 51

ABSENDER:

Vorname, Name

Straße

PLZ/Wohnort

## Ich/Wir melde(n) mich/uns an

Anzahl  Person(en) „**Vorgrillen**“  
Fr., 4. Mai 2018 (ab 19:00 Uhr). Kosten: 15,50 € pro Person

Anzahl  Person(en) „**Mitgliederversammlung**“  
Sa., 5. Mai 2018 (10 bis 13 Uhr)

Anzahl  \*Person(en) „**Festveranstaltung**“  
Sa., 5. Mai 2018 (14:00 bis 16:00 Uhr).

Bitte umgehend – spätestens jedoch bis zum Mi., 18. April 2018 – absenden!

Datum

Unterschrift



Liebe Mitglieder, liebe Freunde  
der Aktion Fischotterschutz,

im Namen des Präsidiums und des  
Vorstandes darf ich Sie sehr herz-  
lich zu unserer 39. ordentlichen Mit-  
gliederversammlung am 5. Mai 2018  
nach Hankensbüttel einladen.

Die diesjährige Mitgliederversamm-  
lung findet anlässlich des 30-jähri-  
gen Jubiläums des OTTER-ZENTRUMS  
in Hankensbüttel statt. Am Freitag,  
den 4. Mai wollen wir ganz unge-  
zwungen mit den Mitarbeitern und  
den anwesenden Mitgliedern beim  
Grillen von Wurst oder Gemüse unse-  
re Arbeit schon einmal intern feiern.

Am Samstagvormittag, dem 5. Mai  
steht traditionell die formelle Mit-  
gliederversammlung auf dem Pro-  
gramm, auf der über das abgelaufe-  
ne Geschäftsjahr berichtet wird. Wir  
wollen aber auch die Vereinsatzung  
dahin gehend ändern, dass wir in Zu-  
kunft nicht mehr einen 1. Vorsitzen-  
den, einen Stellvertreter und einen  
Finanzvorstand haben müssen, son-  
dern flexibel entscheiden können, ob  
der Vorstand aus ein, zwei oder drei  
Personen besteht. Danach soll auch  
noch einmal der Masterplan für die  
Erweiterung des OTTER-ZENTRUMS  
vorgestellt und diskutiert werden.

## Mitgliederversammlung

# 2018



Am Nachmittag werden wir dann  
zu einer Festveranstaltung einladen.  
Angefragt haben wir den neuen Nie-  
dersächsischen Umweltminister Olaf  
Lies, der einen Festvortrag halten  
soll. Wir hoffen, dass unser Ehren-  
präsident Prof. Dr. Willfried Janßen  
danach einen persönlichen Rück-  
und Ausblick auf das OTTER-ZEN-  
TRUM geben wird. Abschließend wird  
unser Vorsitzender Dr. Oskar Kölsch  
kurz den Masterplan zur Erweite-  
rung des OTTER-ZENTRUMS vorstel-  
len. Danach wollen wir mit allen ins  
Freigelände, in dem sich die Projekte  
der Aktion Fischotterschutz an die-  
sem Nachmittag präsentieren.

Nach der Festveranstaltung werden  
wir mit Mitgliedern und Gästen aus  
der Region gemeinsam zu Abend es-  
sen. Dabei haben wir uns zum Essen  
ein nettes Kulturprogramm ausge-  
dacht. Am Sonntag bieten wir dann  
allen Gästen an, zu einem reduzier-  
ten Eintrittspreis, wie vor 30 Jahren  
6,- DM oder 3,- €, das OTTER-ZEN-  
TRUM zu besuchen.

Bei der Suche nach einer geeigneten  
Unterkunft kann Ihnen unser Touri-  
stik-Partner Südheide Gifhorn GmbH  
in Hankensbüttel helfen (Tel. 05832-  
7066, Fax 05832-7068, E-Mail: hkb@  
suedheide-gifhorn.de, Internet: www.  
suedheide-gifhorn.de). Übernach-  
ten können Sie auch in der Jugend-  
herberge Hankensbüttel (Tel. 05832-  
2500, Fax 05832-6596, E-Mail: jh-  
hankensbuettel@djh-hannover.de).

Zusammen mit meinen Kollegen von  
Präsidium und Vorstand freue ich  
mich auf ein Treffen mit Ihnen in  
Hankensbüttel!

Mit freundlichen Grüßen,  
Aktion Fischotterschutz e. V.

(Frank Oberwemmer), Präsident

# Auswahl Mittag- und Abendessen „Mitgliederversammlung 2018“

Die Anzahl Ihrer Bestellungen bitte links eintragen und einsenden. Bezahlung bitte vor Ort entrichten.

## Samstag 5. Mai, Mittagessen (13:00 Uhr)

pro Person

- Anzahl  Rindergulasch mit Champignons, Buttergemüse und Nudeln ..... 9,20 €
- Anzahl  Schweineschnitzel mit Rahmsoße, Sommergemüse dazu Heidekartoffeln ..... 9,20 €
- Anzahl  Grünkernauflauf mit Bohnen und Paprika dazu eine Dillschmandsoße ..... 6,80 €

## Sa., 5. Mai, Abendessen: Büffet (18:00 Uhr)

pro Person

- Anzahl  Kalt-warmes mediterranes Büffet (..mit Musik- und Kulturprogramm) ..... 19,50 €

## Freitag, 4. Mai 2018

### Ab 19:00 Uhr: Vorrillen

Grillen am Isenhagener See für Mitglieder und Mitarbeiter

# Programm 2018

zur MITGLIEDERVERSAMMLUNG der Aktion Fischotterschutz e. V.

Aktion Fischotterschutz e.V.  
 OTTER-ZENTRUM  
 Sudendorfallée 1  
 29386 Hankensbüttel  
 Tel.: 05832-9808-0  
 AFS@OTTER-ZENTRUM.de

## Samstag, 5. Mai

Sa., 5. Mai - 13:00 bis 16:00 Uhr

Sa., 5. Mai - ab 18:00 Uhr

### 10:00 – 13:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
  - Frank Oberwemmer
2. Bericht des Präsidiums
  - Frank Oberwemmer
3. Geschäftsbericht 2017
  - Dr. Oskar Kölsch
4. Kassenbericht 2017
  - Enno Hieronimus
5. Entlastung Präsidium und Vorstand
  - Mitgliederversammlung
6. Änderung Vereinssatzung (s.S. 36)
  - Mitgliederversammlung
7. Wahl des Präsidenten und des Vizepräsidenten
  - Mitgliederversammlung
8. Bericht der Deutschen Otter Stiftung
  - Dr. Britta Habbe
9. Masterplan Erweiterung OTTER-ZENTRUM und neue Projekte
  - Dr. Oskar Kölsch
10. Ehrungen
  - Dr. Oskar Kölsch
11. Verschiedenes
  - (Anträge sind bis zum 20.4.2018 an die Geschäftsstelle zu richten.)

### 13:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

### 14:00 - 16:00 Uhr

#### Festveranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum des OTTER-ZENTRUMS

Begrüßung

#### Festvortrag 30 Jahre OTTER-ZENTRUM

Niedersächsischer Umweltminister  
 Olaf Lies (angefragt)

#### Der Rückblick und Ausblick unseres Ehrenpräsidenten

Prof. Dr. Willfried Janßen (angefragt)

#### Der Masterplan für das neue OTTER-ZENTRUM

Dr. Oskar Kölsch

### 16:00 Uhr

#### Besichtigung des OTTER-ZENTRUMS mit seinen Projekten

Mitarbeiter Aktion Fischotterschutz e. V.

### 18:00 Uhr Abendessen mit Kulturprogramm zum 30-jährigen Jubiläum

GPS-Koordinaten OTTER-ZENTRUM:  
 N52° 43' 55", E10° 37' 12"



# IMPRESSUM

Die Otter-Post  
ISSN 0936-2649  
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0  
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: [afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)  
Internet: [www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)

## Redaktion:

Dr. Oskar Kölsch (O.K.)  
V.I.S.D.P.  
Dr. Hans-Heinrich Krüger (H.K.)  
Dr. Britta Habbe (B.H.)  
Dr. Maike Piepho (M.P.)  
Dr. Joachim Rutschke (J.R.)  
Stefanie Hillmann (S.H.)  
Thomas Lucker (T.L.)  
Anke Willharms (A.W.)  
Gudrun Eckermann (G.E.)  
Leonie Hunkert (L.H.)  
Alexander Niebuhr (A.N.)

## Titelbild:

[ondrejprosky/clipdealer.de](http://ondrejprosky/clipdealer.de)  
Gestaltungskonzept:  
Eckhard Blaume CD Consulting  
Satz:  
Matthias Hofmann  
Druck:  
MHD Druck und Service GmbH,  
Hermannsburg

Die Otter-Post erscheint drittel-  
jährlich, der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnenten:  
Die Deutsche Post AG  
sendet Zeitschriften auch bei  
vorliegendem Nachsendeantrag  
nicht nach.

# IHR DIREKTER DRAHT ZUM OTTER-TEAM

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen.....05832.9808-Durchwahl

- 0 Dr. Oskar Kölsch *Vorstandsvorsitzender*
- 12 Dr. Maike Piepho *Blaues Metropolnetz/Alster-Projekt*
- 13 Ulrike Schröder *Mitglieder- und Fördererservice*
- 17 Enno Hieronimus *Verwaltung*
- 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
- 20 Gruppeninformation und -anmeldung
- 22 Astrid Kiendl *OTTER-SPOTTER, ISOS*
- 23 Dr. Britta Habbe *Tierforschung, OTTER-ZENTRUM*
- 24 Dr. Hans-Heinrich Krüger *Tierhaltung und -forschung*
- 25 Lunja Ernst *ISE-LAND, PAULA*
- 26 Dr. Joachim Rutschke *§ 63-Angelegenheiten*
- 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
- 29 Gerlinde Jantz *Restaurant*
- 34 Anke Willharms *Aller-Projekt*
- 62 Rainer Nuth *Technik*
- 0 Zentrale
- 51 Telefax

Das  
OTTER-ZENTRUM  
auf Facebook:





Aktion Fischotterschutz e.V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

[www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)  
[afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de)